

VSVT : Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG : Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC : Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **92 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

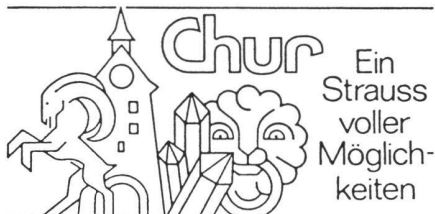
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungs-
techniker
Association suisse des techniciens-
géomètres
Associazione svizzera dei
tecnici-catastali

64. Generalversammlung VSVT

10./11. Juni 94 in Chur
Sie kommen doch auch, oder?



- Hauptversammlung des VSVT Schweiz am 11. Juni 1994.
- Rahmenveranstaltung (Fachtagung) der VSVT Sektion Rätia und des SVVK GR am 10./11. Juni 1994.

«Chur, ein Strauss voller Möglichkeiten» ist das Motto der 64. Hauptversammlung VSVT CH 1994. Das Organisationskomitee lädt die Mitglieder des VSVT herzlichst zu der Hauptversammlung und der zweitägigen Rahmenveranstaltung ein. Die Hauptversammlung des VSVT CH findet am Samstag, 11. Juni, in Chur statt. Die Rahmenveranstaltung ist öffentlich und wird in Zusammenarbeit zwischen der VSVT Sektion Rätia und dem SVVK GR im Gebäude des Bündner Grossen Rates in Chur durchgeführt.

Chur, die Hauptstadt des Kantons mit den 150 Tälern, bietet für jeden Besucher etwas. Die Kulturinteressierten erfreuen sich an der schönen Altstadt mit der einzigartigen Kathedrale und der 2000jährigen Stadtgeschichte. Für den Geniesser gibt es viele verschiedenartige Esslokale und das berühmte Weingebiet der Herrschaft. Die Naturfreunde erholen sich im Fürstenwald, an der malerischen Rheinpromenade oder fahren mit der Luftseilbahn auf unseren Hausberg Brambrüesch.

Fachveranstaltung der VSVT Sektion Rätia und des SVVK GR vom 10./11. Juni 1994

Und hier, in diesem Ort mit dem Strauss der vielen Möglichkeiten, gesellt sich nun noch die Fachtagung vom 10./11. Juni dazu. Einige Ingenieurbüros des Kantons Graubünden stellen zusammen mit den Firmen verschiedene Themen der Vermessung zum Angreifen und Diskutieren dar. Am Morgen und am Nachmittag wird die Ausstellung mit einem Eintretensreferat eröffnet. Danach geht der Interessierte durch die auf verschiedenen Stockwerken verteilte Ausstellung. Am Ende des Rundgangs von zirka 1,5 Stunden folgt ein Vertiefungsblock mit diversen Kurzreferaten. Es werden folgende Themen behandelt: AV93 (Vergleich zur konventionel-

len GBV); LIS aus Sicht Kanton/Gemeinde; Finanzierung; Datenverwaltung und Nutzung. Der Freitag ist vor allem für die Vermessungsfachleute und Gemeinden reserviert. Am Samstagmorgen wird das Programm für Schüler und die Öffentlichkeit angepasst. Die Fachausstellung wird um 17.00 Uhr geschlossen.

Zentralvorstand und Delegierte, Freitagabend, 10. Juni 1994

Abendveranstaltung im Weinbau-Museum in Chur.

64. Hauptversammlung VSVT CH, Samstag, 11. Juni 1994

Am Nachmittag des Samstags, 11. Juni 1994 ist die Generalversammlung. Am Abend geht man nach dem Apéro zum Bankett und dem gemütlichen Teil über, bis die leidige Polizeistunde um 2.00 Uhr die Gesamtveranstaltung der 64. HV 1994 abschliesst.

Jedes Mitglied des VSVT CH erhält einen detaillierten Festführer. Darin sind auch die Anmeldungen für die Abendunterhaltungen, Begleitpersonen und Übernachtungsmöglichkeiten enthalten. Das OK bittet Sie um eine termingerechte Anmeldung. Die frühzeitige Reservierung der Unterkünfte ist notwendig, da im Juni in Chur schon die Sommersaison anfängt.

Weitere Informationen zu der 64. HV VSVT CH 1994 und der Rahmenveranstaltung folgen noch in der Maiausgabe der VPK.

Das Organisationskomitee

Jahresbericht 1993 des Zentralpräsidenten

Als ich letztes Jahr um die selbe Zeit meinen ersten Jahresbericht verfasste, gab ich meiner Freude darüber Ausdruck, dass ich mein erstes Präsidialjahr bei idealen Bedingungen und relativ ruhig hatte in Angriff nehmen können. Um es gleich zu sagen: die Freude war von kurzer Dauer! Die Anzeichen anfangs 1993, dass der Arbeitsvorrat weiter schwinden würde, haben sich leider als richtig erwiesen. Die schlechte Wirtschaftslage, die desolate Finanzlage der öffentlichen Hand und der Druck von allen Seiten haben das Ihre zur gedrückten Stimmung beigetragen. Die steigende Arbeitslosigkeit – auch in unserem Beruf – ist das Resultat der allgemeinen Verschlechterung. Es ist zwar paradox, aber diese Situation bringt den leitenden Organen Ihres Berufsverbandes erhebliche Mehrarbeit; vielfach auch, weil wir Kollegen beistehen müssen, denen es noch schlechter geht als – ich würde sagen glücklicherweise – den meisten der in der Vermessung tätigen Leute. Aber gehen wir doch der Reihe nach.

Während drei Sitzungstagen in Aarau, Basel und Baden hat der Zentralvorstand die laufenden Geschäfte des Verbandes erledigt und sich mit hängigen und auch neuen Aufgaben beschäftigt. Die Generalversammlung fand im Mai in Lausanne während zwei

Tagen statt. Am ersten Tag versammelte sich der erweiterte Zentralvorstand, welcher – neben den Vorbereitungsarbeiten für die Generalversammlung am folgenden Tag – auch in groben Zügen die Verbandspolitik festlegt. Im November fand in Olten die traditionelle Präsidentenkonferenz statt. Neben den vielen Informationen, die bei einer solchen Gelegenheit weitergegeben werden, brachte die Besprechung der geplanten Statutenrevision die Hauptarbeit.

Zusammensetzung des Zentralvorstandes

Präsident: Paul Richle, 1009 Pully
Vizepräsident: Richard Staub, 8533 Elgg
Sekretär: Albert Anliker, 4114 Hofstetten
Kassier: Heinz Haiber, 6043 Adligenswil
Redaktor: Walter Sigrist, 5507 Mellingen
Mitglied: Ulrich Blatter, 4500 Solothurn

Mitgliederzahlen per 31. Dezember 1993

Mitglieder total	1459
davon sind:	
Ehrenmitglieder	7
Veteranen	126
Freimitglieder	11
Lehrlinge und Studenten	87
Weibliche Mitglieder	76
Kollektiv-Mitglieder	6
Inaktive (auslandabwesend)	4

Die Zunahme um 91 Mitglieder in einem Jahr ist ein erfreuliches Zeichen. Besonders in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass sich die Kräfte vereinigen; denn je zahlreicher wir sind, desto mehr Gewicht können wir in die Verhandlungen einbringen und können so unsere Ansichten und die Interessen unserer Mitglieder besser vertreten.

Todesfälle

Wir mussten 1993 vom Hinschied der folgenden Kollegen Kenntnis nehmen (siehe Liste im französischen Text).

Aufnahmen

Folgende Kollegen und Lehrlinge wurden in den VSVT aufgenommen (siehe Liste im französischen Text).

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen, unter ihnen besonders die 61 Lehrlinge, unsere zukünftigen Kollegen.

Austritte

Folgende Kollegen sind aus dem VSVT ausgetreten (siehe Liste im französischen Text). Was immer auch der Grund für ihren Austritt gewesen sein mag – wir wünschen diesen Kollegen viel Erfolg auf ihrem zukünftigen Berufsweg.

Ausschlüsse

Die folgenden Personen mussten aus unserem Verband ausgeschlossen werden (siehe Liste im französischen Text).

Umfrage bezüglich Berufsbildung unserer Mitglieder

Beim Versand der Beitragsrechnungen im Frühjahr 1993 haben wir Sie gebeten, auf dem Einzahlungsschein Ihre Berufsbildung anzugeben. 965 unserer Mitglieder haben

diesen Mini-Fragebogen ausgefüllt, was einer Beteiligung von 62 % entspricht. Die Aufteilung sieht wie folgt aus:

- 38 % Vermessungszeichner
- 44 % Vermessungstechniker
- 10 % Ingenieure HTL
- 2 % verwandte Berufe
- 6 % Pensionierte

Lehrlinge und Lehrabschlussprüfung

Es sind jetzt anderthalb Jahre vergangen, seit wir Lehrlinge in unseren Reihen aufnehmen können. Ungefähr 100 von ihnen haben diesen Schritt gewagt, davon haben im letzten Sommer mehr als zwanzig die Lehrabschlussprüfung als Vermessungszeichner bestanden und sind in den Status des Aktivmitgliedes übergetreten. Dieser Zuwachs an jungen Männern und Frauen mit – wie wir hoffen – viel Enthusiasmus und neuen Ideen – kann für unseren Verband nur von Vorteil sein.

Was die Lehrabschlussprüfungen anbelangt, haben wir bei den bestandenen Examen bezüglich Erfolgsquoten einen grossen Unterschied zwischen Zürich und Lausanne festgestellt. Während in Zürich von 129 nur ein Kandidat durchfiel, waren es in Lausanne von 93 deren 25. Es scheint gewiss, dass es sich dabei nicht um ein Ausbildungsproblem handelt, sondern eher um ein Problem der Prüfung selber. Es wird unumgänglich sein, die Prüfungen anzupassen oder sogar zu vereinheitlichen, damit die Anforderungen und Schwierigkeiten diesseits und jenseits der Saane gleich sind.

In den meisten Kantonen wurden im letzten Herbst Klassen für die Berufsmaturität eröffnet. Die Berufsmaturität ersetzt die Berufsmittelschule.

Berufsprüfung für Vermessungstechniker

Der vor einem Jahr zur gleichen Zeit ausgestossene Alarmschrei hat teilweise Früchte getragen. Der Vorbereitungskurs in Zürich wurde an die neuen Gegebenheiten angepasst; der im Wallis durchgeführte Kurs wurde grösstenteils nach Vevey umgesiedelt und dauert nun zwei Jahre. Dringende Massnahmen und das «Über-die-Bücher-Gehen» der Kandidaten ergaben, dass die Durchfallquote 1993 um 10 % kleiner ausfiel, d.h. auf 40 % der Prüflinge zurückging. Aber auch diese Zahl scheint uns noch zu hoch. Die Intensivierung der Bemühungen aller Beteiligten (Schulen, Prüfungskommission, Verbände und Kandidaten) sollten eigentlich die Vorbereitung und dadurch auch die Prüfungsergebnisse verbessern.

Ein weiteres Problem war die Finanzierung dieser Prüfung. Um gegen drohende Defizite zu kämpfen, schlug der VSVT verschiedene Massnahmen vor. Das BIGA hat endlich einer Erhöhung der Prüfungsgebühr zugestimmt. Dagegen wurde beschlossen, das Prüfungssekretariat aus organisatorischen Gründen in Solothurn zu belassen. Die Kommission wird versuchen, alle Sparmöglichkeiten auszuschöpfen. Leider hat der STV beschlossen, aus finanziellen Gründen aus der Vereinbarung über die Berufsprüfung für Vermessungstechniker auf 1995 hin auszuschlei-

den. Die Unterstützung im fachtechnischen Bereich bleibt jedoch erhalten.

Die Teilnehmer an der Präsidentenkonferenz im November haben sich vehement dagegen ausgesprochen, dass die Prüfungskommission die Organisation der Vorbereitungskurse übernehmen könnte. Der Vorschlag basierte auf der Idee, die Kursgebühren zu verdreifachen, um so zu einer neuen Einnahmequelle zu kommen. Aber bei einer Änderung der Kursorganisation könnten die Subventionen wegfallen und somit der Gewinn auf fast Null zusammenschrumpfen!

Aus- und Weiterbildung

Basierend auf den Ergebnissen der Umfrage vom Winter 1992/93 hat die Kommission unter der kundigen Leitung ihres Präsidenten Roli Theiler ein umfassendes Weiterbildungsprogramm ausgearbeitet und organisiert. Nachdem verschiedene CAD-MAP-Kurse durchgeführt worden sind, ist das Interesse daran ziemlich zurückgegangen und für die nächste Zeit sind keine weiteren geplant. Dafür war die Nachfrage nach Weiterbildung in Sachen Lagefixpunktnetze und Netzausgleich weit über unseren Erwartungen, hatten doch mehr als 160 Personen ihr Interesse angemeldet. Was nun bleibt, ist für alle diese Leute Schulungsräume und genügend Ausbilder zu finden. Kurse in Grundbuchrecht haben bereits stattgefunden und weitere sind vorgesehen.

Um diejenigen Kollegen, die ohne Arbeit sind, zu unterstützen, hat die Kommission eine Dokumentationsmappe mit dem Titel «Arbeitslos – was nun?» zusammengestellt. Die Mappe enthält allgemeine Informationen wie auch Unterlagen mit regionalem Bezug, die je nach Wohnort des Empfängers beigelegt werden. Entsprechende Anzeigen für den Bezug dieser Mappe wurden in dieser Zeitschrift Ende 1993 veröffentlicht (siehe auch den Jahresbericht des Kommissionspräsidenten).

Arbeits- und Vertragsfragen / Vereinbarung und Anstellungsbedingungen

Die Anpassungen bei der Vereinbarung und den Anstellungsbedingungen, welche per 1. 1. 1993 inkraft getreten sind, waren auf ein Jahr befristet und an die Bedingung geknüpft, dass beides überarbeitet werde. Unter Berücksichtigung der selbst verursachten Verspätung bei der Revision hat die GF einer Verlängerung um ein Jahr zugestimmt. Über 15 Monate nach ihrer Ankündigung haben wir die Vorschläge von der GF zugestellt erhalten. Zu unserem Bedauern haben wir festgestellt, dass der Entwurf die Vereinbarung klar abwertet und dass wir in manchen Punkten schlechter gestellt werden sollten. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, unter unseren Mitgliedern nochmals eine Umfrage durchzuführen, um die Meinung der Basis unseres Verbandes zu kennen. Mit Ihrer klaren Meinungsäusserung können wir hoffen, die Interessen einer grösstmöglichen Anzahl unserer Kollegen zu vertreten.

Was die anlässlich der GV 1993 gefasste und der GF anschliessend zugestellte Resolution (siehe Protokoll in der Nr. 9/93 der VPK) an-

belangt, so haben wir bis heute keine Antwort erhalten! Nach einer energischen Intervention des VSVT konnte am Ende des letzten Jahres eine nicht vereinbarungsgemässe Kündigung zur Zufriedenheit des betroffenen Kollegen geregelt werden. (Vgl. auch Jahresbericht des Kommissionspräsidenten.)

Revision der Statuten des VSVT

Die Aufnahme von Lehrlingen in unseren Verband und die Schaffung eines verbandexternen Sekretariates machten manchmal Massnahmen notwendig, die entweder in den Statuten nicht vorgesehen waren oder den Statuten nicht entsprachen. Der ZV hat deshalb beschlossen, diese Statuten zu revidieren. Eine kleine Arbeitsgruppe aus dem ZV unter der Leitung des Vizepräsidenten hat einen zeitgemässen, vereinfachten und klaren Vorschlag ausgearbeitet. Dieses Arbeitspapier wurde den Sektionspräsidenten zugestellt und anlässlich der Präsidentenkonferenz im November besprochen und die Änderungen begründet. Die Präsidenten dankten für die ausgezeichnete Überarbeitung und begrüssten den Vorschlag einer Öffnung des Verbandes für alle in der Branche angestellten Mitarbeiter. Diese Öffnung ist auch der Grund zum Vorschlag eines Verbandsnamenwechsels. Die Idee bzw. der Vorschlag fand breite Zustimmung. Die Sektionen wurden anschliessend gebeten, ihre Meinung noch schriftlich abzugeben. Nach einer weiteren Überarbeitung und der Kontrolle durch einen Juristen, wird der Statutenentwurf in der VPK Nr. 5/94 publiziert werden. Der Zentralvorstand bittet alle Mitglieder, den Vorschlag eingehend zu prüfen und ihm allfällige Bemerkungen mitzuteilen. Wir hoffen, dass wir Ihnen die neuen Statuten anlässlich der nächsten Generalversammlung in Chur zur Abstimmung und zur Annahme werden vorlegen können.

Zentralsekretariat

Der VSVT und der Zentralvorstand hatten eine glückliche Hand, als sie das externe Sekretariat schufen und es einer professionellen Sekretärin anvertrauten. Der ZV, die Kommissionen und insbesondere der Zentralpräsident konnten sich so von umfangreichen und manchmal auch undankbaren Arbeiten befreien, was ihnen Zeit liess, sich ihren wesentlichen Aufgaben und Pflichten zu widmen. Zu erwähnen ist, dass dank der guten Organisation, der Kompetenz und dem Einsatz von Frau Balmer dieser Dienst den Verband nicht teuer zu stehen kommt als vorher.

Vernehmlassungen

Während des Jahres wurde der VSVT mehrmals eingeladen, zu verschiedenen Themen Stellung zu beziehen. Die meisten haben zu keinen oder geringfügigen Bemerkungen Anlass gegeben. Dies war zum Beispiel der Fall bei der vervollständigten Version des «RAV-Handbuchs» wie auch bei der «Verordnung über das eidgenössische Patent für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer» und die «Verordnung über die theoretischen Prüfungsfächer und den Prüfungsstoff der Patentprüfung für Ingenieur-Geometerinnen

und -Geometer». Diese zwei letzteren haben uns, mit einigen wenigen Ausnahmefällen, wenig betroffen. Dagegen erschien uns die «Technische Verordnung zur amtlichen Vermessung» als wichtig, denn das wird die «zukünftige Bibel» für das Ausüben unseres Berufes sein. Im letzten November hatte ich Gelegenheit, an einem zweitägigen Seminar teilzunehmen, das von der Konferenz der kantonalen Vermessungsämter organisiert wurde und an welchem eben diese Verordnung gründlich analysiert und auseinandergenommen wurde. Die Informationen wurden so besser weitergegeben und – obwohl wir von den Sektionen nicht viel Bemerkungen erhalten hatten – war es uns möglich, Stellung zu beziehen und verschiedene Punkte hervorzuheben, die es uns wert schienen, einer näheren Prüfung unterzogen zu werden.

Präsidentenkonferenz

Am 6. November 1993 wurden die Sektionspräsidenten vom Zentralvorstand zu einer Sitzung nach Olten eingeladen. Niemand bedauerte, dass wir den Tag drinnen verbringen mussten, das regnerische und launische Wetter lud nicht zum Spazieren ein! – Die grössten Brocken, die an diesem Tag bewältigt werden mussten, waren einerseits die Statutenrevision, andererseits die Vorschläge zur Revision der Vereinbarung und der Anstellungsbedingungen. Dazu kamen noch allgemeine und detaillierte Informationen über die Aufgaben des VSVT und über die hängigen Geschäfte. Der Tag war also gut ausgefüllt!

Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände – VSA

Ende Oktober konnte unsere Dachorganisation in Bern mit grossem Gepränge ihr 75jähriges Bestehen feiern. Nebst den an solchen Anlässen üblichen Festreden fand die von Herrn Bundesrat J.-P. Delamuraz gehaltene Ansprache bei den ungefähr 150 Gästen grosse Aufmerksamkeit. Die Presse hat das Wichtigste daraus zusammengefasst und veröffentlicht.

Einige Tage danach fand in Zürich die traditionelle Zusammenkunft der Präsidenten der kleinen Verbände in der VSA statt. Hier bietet sich die Gelegenheit, die internen Probleme der einzelnen Verbände, die Wirtschaftslage und die Situation auf dem Arbeitsmarkt zu besprechen. Der am Ende der Sitzung begonnene Gedankenaustausch wurde auch beim gemeinsamen Nachtessen noch fortgesetzt.

Vermessungsdirektion

Anlässlich unserer letzten GV in Lausanne kündigte Herr Vermessungsdirektor Walter Bregenzer an, es sei das letzte Mal, dass er an unserem Anlass teilnehme, da er im März 1994 in Pension gehe. Es versteht sich von selbst, dass wir mehr als 9 Monate vor dem offiziellen Ablauf seines Mandats nicht von ihm Abschied nehmen wollten, und wir freuen uns sehr, dass wir ihn am kommenden 11. Juni in Chur offiziell verabschieden dürfen.

Die Nachfolge von Herrn Bregenzer warf verschiedene Probleme auf. Es war beileibe nicht so, dass etwa geeignete Nachfolger gefehlt hätten. Aber unsere höchsten Instanzen hatten – als sei es das Normalste der Welt – beschlossen, den Posten abzuschaffen und die V+D zu einer Dienststelle im Raumplanungsamt zu degradieren. Der Empörungsschrei der ganzen Branche und Briefe aus ziemlich allen Berufsorganisationen, an den Chef des EJPD, Herrn Bundesrat Arnold Koller, haben jedoch Früchte getragen.

Einige Tage vor Weihnachten ernannte der Bundesrat Herrn Prof. Dr. Marco Leupin zum neuen Chef der V+D. Er wird seinen Posten am 1. Juli 1994 antreten. Anlässlich unserer GV in Chur werden wir auch ihn zu unseren Gästen zählen dürfen. Die Aufgabe, die ihn auf seinem neuen Posten erwartet, wird alles andere als leicht sein. Er wird vor allem versuchen, die AV93 trotz düsterer Vorzeichen voranzutreiben. Der VSVT wünscht ihm heute schon viel Energie, Befriedigung und Freude an seiner Aufgabe; wir versichern ihn jetzt schon unserer vollen Unterstützung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

Grosse Worte sind hier nicht nötig, denn jeder weiss, dass die wirtschaftliche Lage und mit ihr auch der Arbeitsmarkt alles andere als rosig sind; nein, sie sind eher dunkelgrau. Gottseidank haben wir die Prozentzahlen an Arbeitslosen, wie unsere Nachbarländer sie aufweisen, nicht erreicht. Trotzdem sind 180 000 Personen ohne Arbeit, und das ist in einem kleinen Land wie dem unseren eine beunruhigende Zahl. Für viele, und unter ihnen war auch eine Anzahl unserer Kollegen, war das vergangene Jahr schwierig oder sogar dramatisch.

Für das laufende Jahr sind die Aussichten auf Besserung kaum ermutigend, obwohl Optimisten von einem baldigen, zuerst zaghaften Aufschwung sprechen. Wer beruflich in einer schlechten Lage ist, aber auch jeder andere, sollte jetzt versuchen, alle Trümpfe auf seine Seite zu ziehen und sich weiterbilden. Übrigens sind die meisten dieser Kurse durch die öffentliche Hand und die Arbeitslosenkasse subventioniert oder werden gar durch diese getragen. Jetzt ist der Moment gekommen, um von diesem Angebot zu profitieren, denn Weiterbildung hat noch niemandem geschadet. Nein, wer sich weiterbildet hat immer mehrere Pfeile im Köcher, die ihm helfen können, nicht nur eine Beschäftigung, sondern eine dankbare und einträgliche Arbeit zu finden.

In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen in Erinnerung rufen, dass VSVT-Mitglieder bei verschiedenen Unternehmungen von gewissen Rabatten und Privilegien profitieren können. Die diesbezüglichen Informationen erhielten Sie zusammen mit dem Schreiben zum Jahresende kurz vor Weihnachten; Sie können diese aber auch jederzeit im Zentralsekretariat beziehen. In dieser Zeit, wo Kürzungen und «Nicht-Erhöhungen» an der Tagesordnung sind, sollte man von jedem Verdienst – oder besser von jeder nicht getätigten Ausgabe – profitieren.

Austritte und Wahlen

In diesem Jahr hatten wir glücklicherweise wenig Rücktritte von Mitgliedern der Verbandsbehörden zu verzeichnen. Leider konnte aber ein Sitz, der letztes Jahr im ZV vakant geworden war, anlässlich der GV in Lausanne nicht wieder besetzt werden. Das ist schade, denn während eines ganzen Jahres war es einem unserer Kollegen nicht vergönnt:

- von der ausgezeichneten Stimmung in diesem Gremium zu profitieren
- seine Ideen, seine Begeisterung, seine Aufgewecktheit und seinen Humor einzubringen
- vor ungefähr 1450 anderen Mitgliedern aus erster Hand Kenntnis über eine grosse Anzahl wichtiger Informationen zu erhalten
- seinen Baustein zum Gebäude VSVT beizutragen, damit dieses wachse und gedeihe.

Also, liebe Kollegin oder lieber Kollege, falls Sie – oder vielmehr Du – interessiert bist, so zögere nicht länger. Wende Dich an den Präsidenten Deiner Sektion, an unsere Zentralsekretärin, an eines der Zentralvorstandsmitglieder oder direkt an mich. Alle freuen sich, Dir alle gewünschten Informationen zu geben oder zu beschaffen. Ich wette, dass Du Deinen Entschluss nicht bedauern wirst. Also: auf bald und sei uns herzlich willkommen!

Schlusswort

In einigen Tagen rundet sich das zweite Jahr meiner Amtszeit. Die Konjunkturlage brachte mir und den leitenden Organen reichlich Arbeit, aber auch reiche Erfahrung. Wir alle hoffen, dass sich bald eine Besserung abzeichnen wird, denn viele Dinge würden dadurch einfacher. Inzwischen wünsche ich Ihnen Mut, Ausdauer und Geduld, wenn Sie sich mit Schwierigkeiten auseinandersetzen müssen. Ich rufe alle, die diese Probleme nicht haben, auf, diejenigen zu unterstützen, die sich bemühen, allein wieder auf die Beine zu kommen.

Die Präsidentschaft hat natürlich auch ihre guten Seiten. Die Stunden und Tage, die ich als Gast von Amtsstellen und verwandten Organisationen wie der V+D, KKVA, GF/SVVK und SVVK verbringen durfte, werde ich nicht vergessen. Oft fand ich Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu machen, Freunde und Kollegen wieder zu treffen, kurz, mit anderen angenehme Stunden in freundschaftlicher Atmosphäre zu verbringen.

Bevor ich schliesse, möchte ich mich bei denjenigen entschuldigen, die ich vielleicht aus Versehen in irgend einer Weise verletzt habe. Um Verzeihung bitte ich auch meine Familie und meine Freunde, denen ich – wegen vieler Absenzen und Bürostunden noch während einiger Zeit – nicht soviel Zeit widmen kann, wie sie es vielleicht wünschten und welche ich ihnen herzlich gerne möchte geben können. Ich danke ihnen für ihre Geduld; manchmal muss man halt Prioritäten setzen...

Zu guter Letzt möchte ich noch danken. Mein Dank gilt in erster Linie meinen Kollegen im Zentralvorstand. Durch ihre Unterstützung,

ihre Hilfe, ihre aktive Mitarbeit und ihre Gegenwart haben sie mir meine Arbeit erleichtert. Danken und meinen Hut ziehen möchte ich auch vor den Kommissionspräsidenten und ihren Mannschaften. Auch sie bekamen die Rezession deutlich zu spüren und haben alles daran gesetzt, um die Lage erträglich zu erhalten. Nicht vergessen möchte ich die Sektionen und ihre Präsidenten; Männer und Frauen, die vielfach ohne grosse Worte ihren Einsatz erbringen, und deren grosse Arbeit man erst an ihrer Wirkung erkennt. Auch ihnen danke ich von Herzen.

Meine Dankbarkeit richtet sich auch an die Behörden, seien sie nun eidgenössisch, kantonal oder auf der Stufe Gemeinde tätig, an die Berufsverbände, an unsere Vertragspartner, für welche auch nicht alles einfach war, an die Schulen und an alle, die uns in irgend einer Weise unterstützt haben. Mein Dank richtet sich auch an Sie, liebe Mitglieder, denn was wären wir ohne Sie und Ihre Unterstützung? Endlich möchte ich auch unserer Zentralsekretärin meinen herzlichen Dank aussprechen. Liebe Marja, durch Deine tadellose und perfekt ausgeführte Arbeit, durch Deine gute Laune zu jeder Zeit und durch Deine Freundlichkeit machst Du mir meine Aufgabe erträglich – nein – angenehm. Ich glaube, ohne Dich und Deine Unterstützung wäre ich bereits nicht mehr da!

Der Zentralpräsident: Paul Richle

Rapport annuel du Président central pour l'année 1993

L'an dernier, ici-même lors de mon premier rapport annuel, je m'étais réjoui d'avoir pu entamer ma présidence dans des conditions idéales et «relativement calmement». Rassurez-vous, cela n'a pas duré! Les indices d'une baisse du volume de travail du début de 1993 se sont malheureusement concrétisés. La mauvaise situation économique, les finances publiques aux abois, des pressions de toute part n'ont pas contribué à maintenir un climat des plus sereins. Un chômage en constante augmentation, aussi dans notre profession, est le résultat de cette dégradation générale. Paradoxalement, cette situation amène aux organes dirigeantes de votre association professionnelle un surcroît de travail, que ce soit pour soutenir, assister ou défendre des collègues encore plus mal lotis que, heureusement dirai-je, la plupart des gens de la mensuration. – Mais, procédons par ordre.

Durant trois séances d'une journée à Aarau, Bâle et Baden, le Comité central a liquidé les affaires courantes de l'association et a eu à s'occuper de divers dossiers nouveaux ou en cours. L'assemblée générale s'est déroulée en mai à Lausanne sur deux jours, la première servant à la réunion du Comité central élargi qui, en plus de la préparation de l'as-

semblée du lendemain, définit aussi les grandes lignes de la politique de l'ASTG. En novembre, Olten était le cadre de la traditionnelle séance des présidents. Outre quantité d'informations communiquées aux sections, le plat de résistance était constitué par la révision de nos statuts.

Composition du Comité central

Président: Paul Richle, 1009 Pully
Vice-président: Richard Staub, 8353 Elgg
Secrétaire: Albert Anliker, 4114 Hofstetten
Caissier: Heinz Haiber, 6043 Adligenswil
Rédacteur: Walter Sigrist, 5507 Mellingen
Membre: Ulrich Blatter, 4500 Soleure
Membre: vacant!

Effectif des membres au 31 décembre 1993

Effectif total des membres	1459
dont:	
Membres d'honneur	7
Membres vétérans	126
Membres libres	11
Apprentis et étudiants	87
Membres féminines	76
Membres collectifs	6
Inactifs (étranger)	4

L'augmentation de 91 membres en une année est un signe réjouissant. Il est nécessaire, et plus particulièrement dans des

C-PLAN Landinformationssystem

Anwendung Vermessung

Anwendung Leitungskataster

(Strom, Gas, Wasser, Kanalisation, Zivilschutz etc.)

Anwendung Digitales Geländemodell

Anwendung Strassenbau

auf MS-DOS und UNIX Ein- und Mehrplatzsystemen



C-PLAN

Software + Hardware für
Vermessung + Straßenbau

C-Plan AG • Hübscherstrasse 3 • CH-3074 Muri/Bern
Telefon (031) 951 15 23 • Telefax (031) 951 15 73

périodes difficiles, que les forces se regroupent, car plus nous serons nombreux, plus grand sera notre poids dans les discussions et mieux nous arriverons à défendre nos points de vue et les intérêts de nos membres.

Décès

En 1993 nous avons pris connaissance du décès des collègues suivants:

Cavalli Davide, Verscio, TI
Frick Walter, Oberrieden, ZH
Grolimund Jakob, Port, BE
Murmman Otto, Sion, VS
Piezzi Luigi, Giumaglio, TI
Schwarzkopf Karl, Spiez, BE
Sidler Christian, Niederlenz, AG
Stoffel Armin, Chur, RA
Wehrmüller Conrad, Castagnola, TI
Zingg Albert, Heiden, OS

Admissions

L'ASTG a accueilli les collègues et apprentis suivants:

Amsler Marc, Elgg, ZH
Anderegg Karin, Sarnen, ZS
Anderes Natalie, Dübendorf, ZH
Arber Andreas, Rüttenen, BE
Bachmann Fabien, Payerne, VD
Baechler Benjamin, Vernier, GE
Balbo Emanuele, Niederglatt, ZH
Bänninger Michael, Dübendorf, ZH
Bärenfaller Stefan, Termen, VS
Baschung Erich, Feldbrunnen, BE
Baud Vincent, Ropraz, VD
Begel Stéphane, Chernetz, VD
Benz Christine, Genève, GE
Berger Pascal, Duillier, VD
Bertogg Roger, Muttentz, BS
Bianchi Marzio, Mendrisio, TI
Bondallaz Pierre, Montet/Broye, FR
Boner Lukas, Flims-Dorf, RA
Bounab Deif, Prilly, VD
Bratschi Dieter, Feutersony, BE
Brenner Martin, Weinfelden, OS
Brunner Markus, Ettenhausen, OS
Bründler Thomas, Winterthur, ZH
Brunold Carla, Chur, RA
Büchi Nils, Kilchberg, ZH
Bühler Marcel, Zweisimmen, BE
Buongiorno André, Menzingen, ZS
Bürgin Pascal, Gelterkinden, BS
Burgisser Richard, Theyez, GE
Caloz Frédéric, Miège, VS
Castella Stéphane, Sommentier, FR
Cavalli Tiziano, Intragna, TI
Christen Adrian, Wetzikon, ZH
Ciana Nicolas, Prilly, VD
Cinquegrani Antonella, Renens, VD
Clerc Carole, Chailly-sur-Montreux, VD
Condé Guillaume, Fribourg, FR
Constantin Thierry, Corsier, VD
Cornaz Paul-Henri, Carrouge, VD
Darioly Joël, Baar-Nendaz, VS
de Cicco Luigi, Meyrin, GE
Decke Michael, Therwil, BS
Del Grazia Marco, Sion, VS
Dubuis Stéphane, Châtel-St-Denis, VD
Duss Denise, Chur, RA
Duss Harald, Kilchberg, ZH
Eberhardt Oliver, Zuffikon, AG
Eggenberger Hans, Grabs, RA
Egger Peter, Chur, RA
Eigenmann Daniel, St. Gallen, OS
Emmerich Thomas, Riehen, BS
Engewald Johannes, Maienfeld, RA
Eugster Daniel, Weinfelden, ZH
Felder Christian, Hausen, AG
Fenk Dominik, Muttentz, BS
Filli Claudio, Dübendorf, ZH
Flück Thomas, Schlieren, ZH
Flühler Josef, Oberdorf, ZS
Franzen Rainer, Bettmeralp, VS
Frey Kathrin, Wintersingen, BS
Fröhlich Remo, Zihlschlacht, OS
Gaillard Sandra, Romont, FR
Glaus Tanja, Port, BE
Glauser Peter, Dorf ZH, ZH
Gloor Barbara, Niederlenz, AG
Gmür Pascal, Wängi, OS
Gonzalez Francisco, Lyss, BE
Graf Rolf, Küsnacht, ZH
Grimm Oliver, Untersiggenthal, AG
Gubser Muriel, Volketswil, ZH
Guler Markus, Neftenbach, ZH
Gyger Didier, Geneveys s/Coffrane, VD
Häusermann Bruno, Seon, AG
Hayoz Sébastien, Fribourg, FR
Henseler Michel, Muttentz, BS
Herzog Christian, Münchenstein, BS
Heuberger Francis, Lens, VS
Hiestand Jörg, Turbenthal, ZH
Hoettges Philippe, Ponte Tresa, TI
Holenstein Martin, Oberhelfenschwil, OS
Hollenstein Werner, Kleinandelfingen, ZH
Hollinger Michael, Kriens, ZS
Hottiger Dunja, Niederhasli, ZH
Hotz Andres, Rätterschen, ZH
Hug Roger, Pomy, VD
Hurschler Monika, Menzingen, ZS
Ibele Patrick, Lyss, ZH
Jenni Lorenz, Evillard, BE
Jenny Markus, Kriens, ZS
Juvet Marc, St-Légier, VD
Jüni Daniel, Basel, BS
Karlen Léonard, Sion, VS
Kenzelmann Stefan, Alpnach, ZS
Kern Philipp, Embrach, ZH
Klinge Simon, Elgg, ZH
Knecht Simon, Aarwangen, BE
Kohler Felix, Lostorf, AG
Kolly Christel, Fribourg, FR
Künzli Karl, Boswil, AG
Kurt Christian, Langnau, ZH
Kutter Alain, Täuffelen, BE
Lacava Maurizio, Winterthur, ZH
Lämmli Karin, Schönenwerd, AG
Liggenstorfer Stefan, Walchwil, ZS
Malezewski Chantal, Schafhausen i.E., BE
Markovski Thomas, Therwil, BS
Marty Corinne, St-Silvester, FR
Menu Nicolas, Les Brenets, VD
Mocellini Michel, Naters, VS
Monnard Sébastien, Attalens, FR
Muller Dominique, Veyrier, GE
Müller Andreas, Rothenhausen, OS
Müller Yvan, St. Ursen, FR
Näf Rafael, Zug, ZS
Neuhaus Reto, Rotkreuz, ZS
Nievergelt Rägi, Wangen, ZH
Obriest Michaela, Mönthal, AG
Paolozzi Dario, Wohlen, AG
Pauchard Jean-Baptiste, Pensier, FR
Pauchard Michel, Grolley, FR
Pavletic Dane, Richterswil, ZH
Pedrazzi Claudio, Cadro, TI
Pellaton Fernand, Charmoille, VD
Perren Mischa, Zermatt, VS

Piazza Marcella, Bioggio, TI
Piestas Panagiotis, Sarnen, ZS
Pillonel Etienne, Fribourg, FR
Pittet Joseph, Siviliez, FR
Plüss Nicole, Uerkheim, AG
Pochon Martial, Dompierre, FR
Politta Lara, Gordola, TI
Reinhard Hans-Res, Roggwil, BE
Rey Corinne, Villeneuve, VD
Richli Urs, Flims-Dorf, RA
Rochat Nicolas, Grandvaux, VD
Roth Kurt, Luzern, ZS
Roth Peter, Allschwil, BS
Roth Pius, Dagmersellen, ZS
Rudin Christian, Binz, ZH
Rusch Remo, Montlingen, OS
Ryter Roland, Steffisburg, BE
Sadok Josef, Allschwil, BS
Santos d'Almeida Vasco, Clarens, VD
Schaad Benjamin, Winterthur, ZH
Scheiwiller Anita, Buttwil, AG
Schmid Jürg, Rothenbrunnen, RA
Schötzau Roland, Sissach, BS
Schweizer Peter, Gstaad, BE
Sermier Sylver, Arbaz, VS
Seydoux Dominique, Echallens, VD
Spadin Jürg, Zizers, RA
Spirig Toni, Adliswil, ZH
Stöckli Matthias, Egliswil, AG
Stradner Andrea, Gams, RA
Strässle Herbert, Mülsebach, OS
Süess Jörg, Emmenbrücke, ZS
Theiler Patrick, Wädenswil, ZH
Thomas Olivier, Monthey, VS
Tognoni Daniel, Tägerwilten, OS
Tolotti Fabio, Dietlikon, ZH
Trachslar Reto, Volketswil, ZH
Tscherry Adolf, Agarn, VS
Tschudi Hansjürg, Igis, RA
Uehle Rony, Schaanwald, RA
van Binsbergen Jürg, Knonau, ZH
Vieser Pascal, Opfikon, ZH
Volken Michel, St. German, VS
von Arx Sascha, Göslikon, AG
von Felten Sandra, Lostorf, AG
Walter Patrick, Hedingen, ZH
Walther Olivier, Sierre, VS
Weber Thomas, Dottikon, AG
Weber Patrick, Bottmingen, BS
Weigele Markus, Steckborn, OS
Wendel Peter, Fischenthal, ZH
Wicki Alexandra, Udligenswil, ZS
Wiederkehr Daniel, Neerach, ZH
Wild Monika, Othmarsingen, AG
Yanef Vincent, Lausanne, VD
Zanoli Claudio, Losone, TI
Zehnder André, Schafisheim, AG
Zurbruggen Ivan, Staldenried, VS
Nous souhaitons la cordiale bienvenue aux nouveaux membres et parmi eux en particulier aux 62 apprentis, futurs collègues.

Démissions

Les collègues suivants ont annoncé leur démission de l'ASTG:

Ammann Erwin, Summaprada, RA
Baumer René, Benzenschwil, AG
Behringer Andreas, Stäfa, ZH
Bergonzo Enrico, Epalinges, VD
Boggia Rezia, Arbedo, TI
Brodbeck Pierre-Alain, Aubonne, VD
Brüesch Jürg, Domat/Ems, RA
Burgisser Michel, Carouge, GE
Cattani Lauro, Bironico, TI

Comba Patrice, Fribourg, FR
 Domenighetti Roberto, Gordola, TI
 Duboux Henri, Excenevex, GE
 Eberle Markus, Adliswil, ZH
 Egle Alfred, Wohlen, AG
 Ferrari Carlo, Grenchen, BE
 Fleischlin Markus, Gasel, BE
 Flückiger Manuel, Muri BE, BE
 Frei-Erne Hans, Richterswil, ZH
 Geissberger Daniel, Zürich, ZH
 Grab & Wildi AG, Urdorf, Membre coll.
 Härdi Werner, Buchs AG, AG
 Hauert-Serwart Christine, Bussigny, VD
 Heller Jean-Jacques, Vevey, VD
 Ingold Lucas, Basel, BS
 Jotterand Jean-Louis, Aubonne, VD
 Kälin-Oswald Jacqueline, Rhäzüns, RA
 Käser Otto, Winterthur, ZH
 Käser Rudolf, Sagogn, RA
 Kiener Bruno, Ruswil, ZS
 Lange Kurt, St. Gallen, OS
 Liesch-Schwengler Olinda, Trin-Digg, RA
 Maggi Piergiorgio, Cassina d'Agno, TI
 Matthey Lucie, Monnetier-Mornex, GE
 Mattli Georg, Davos Platz, RA
 Menzinger Konrad, Füllinsdorf, BS
 Messerli Jean-Daniel, Marly, FR
 Misteli Manfred, Derendingen, BE
 Monnard Sébastien, Attalens, FR
 Pittet Joseph, Sviriez, FR
 Rey Bernard, Fribourg, FR
 Röthlisberger Peter, Fraubrunnen, BE
 Ruppen Philippe, Bern, VS
 Schütz Peter, Trimmis, RA
 Siegrist Fritz, Ossingen, ZH,
 Spinatsch Paul, Cazis, RA
 Stalder Walter, Sigigen, ZS
 Stucki Bernhard, Wabern, BE
 Terrond Michel, Meyrin, GE
 Thommen Walter, Uster, ZH
 Vogel Jürg, Landquart, RA
 Vogel Markus, Niederglatt ZH, ZH
 Wirz Michel, Vucherens, VD
 Zala-Tuena Verena, Ruvigliana, RA
 Zanetti Denny, Cadro, TI
 Zwygart Christian, Tenniken, BS
 Quelle qu'il ait été la raison de leur démission, nous souhaitons à ces collègues plein succès dans leur carrière professionnelle future.

Exclusions

Les personnes suivantes ont dû être exclues de notre association:
 Amstutz Olivier, Neyruz, FR
 Bärenfaller Stefan, Termen, VS
 Bogno Michel, Mathod, VD
 Bonzanini Daniele, Pregassona, TI
 Burkhalter Fritz, Clarens, VD
 Bouche Etienne, Châtel-St-Denis, FR
 Chiappini Giuseppe, Locarno, TI
 Drees Michel, Grenchen, BE
 Fontana Athos, Muggio, TI
 Gasser Josiane, Granges, VS
 Herrmann Ruedi, Schwanden, ZH
 Hiestand Bruno, Wollerau, ZH
 Hohler Jürg, Rheinfelden, BS
 Léger Robert, Plan-les-Ouates, GE
 Meier René, Dübendorf, ZH
 Meile Albert, Pfäffikon SZ, ZH
 Meisoz Alain, Chamossion, VS
 Neff Carliso, Rickenbach SZ, ZS
 Ortellì Gianpietro, Caneggio, TI
 Plan Richard, Satigny, GE

Rhyner Walter, Pontresina, RA
 Rossel-Müller Yvonne, Herrenschwand, BE
 Scheidegger Christian, Oberthal, BE
 Stolz Erwin, Celerina, RA
 Tacheron Guy, Yverdon, VD
 Walker Alois, Morschach, ZS
 Wicki Alexandra, Udligenswil, ZS

Enquête sur le degré de formation de nos membres

Ce printemps, lors de l'envoi de la facture pour la cotisation annuelle, nous vous avions demandé d'indiquer sur le bulletin de paiement votre degré de formation. 965 personnes d'entre vous ont répondu à ce mini-questionnaire, ce qui correspond à 62 %. La répartition se présente comme suit:

- 38 % de dessinateurs-géomètres
- 44 % de techniciens-géomètres
- 10 % d'ingénieurs ETS
- 2 % de professions apparentées
- 6 % de retraités

Apprentis et examens de fin d'apprentissage

Depuis maintenant un an et demi, les apprentis désireux de rejoindre l'ASTG sont acceptés avec plaisir. Pas loin d'une centaine ont déjà franchi le pas, dont plus de vingt ont passé l'été dernier au stade de membre actif, puisqu'ils ont obtenu le certificat fédéral de dessinateur-géomètre. Cette arrivée de jeunes gens et de jeunes filles avec, nous l'espérons, pleins d'enthousiasme et d'idées nouvelles, ne pourra être que bénéfique pour notre association. Quant aux examens de fin d'apprentissage, nous avons constaté une grande différence entre les taux de réussite de Zurich et de Lausanne. Si à Zurich un seul candidat (sur 129) a échoué, ils étaient 25 (sur 93) à n'avoir pas réussi à Lausanne. Il paraît certain que ce n'est pas un problème de formation, mais plutôt un problème d'examen. Il sera nécessaire d'harmoniser ou d'uniformiser ces examens afin que les exigences et difficultés soient analogues des deux côtés de la Sarine.

Dans la plupart des cantons, des classes de maturité professionnelle se sont ouvertes l'automne dernier. La MP remplace l'école professionnelle supérieure.

Examen professionnel pour Techniciens-géomètres

Le cri d'alarme lancé ici-même l'an dernier a porté partiellement ses fruits. Le cours de préparation à Zurich a été adapté aux nouvelles données, le cours organisé en Valais a été déplacé à Vevey pour l'essentiel et dure deux ans. Les mesures urgentes et une probable prise de conscience des candidats ont fait que d'environ 50 % d'échecs ces dernières années le taux a pu être ramené à 40 % en 1993. Celui-ci nous semble cependant toujours trop élevé. L'intensification de l'effort de tous les concernés (écoles, commission d'examen, associations et candidats) devrait permettre d'améliorer encore la préparation et par là même le taux de réussite. L'un des problèmes posés par cet examen furent les finances. Pour lutter contre des déficits menaçants, l'ASTG a proposé différentes mesures. Une augmentation de la fi-

nance d'examen a finalement été acceptée par l'OFIAMT. En revanche, pour des raisons d'infrastructure, le secrétariat de la commission d'examen reste à Soleure. La commission essaie d'économiser au maximum. Malheureusement, l'UTS a décidé de se retirer de la convention de l'examen de Berne pour des raisons financières, ceci à partir de 1995; son soutien technique reste cependant acquis.

Lors de la séance des présidents de novembre, les participants se sont catégoriquement prononcés contre l'organisation des cours de préparation par la commission d'examen. Celle-ci pensait alors tripler la finance des cours et trouver ainsi des ressources supplémentaires. Une probable suppression des subventions ramènerait cependant le gain à pratiquement zéro!

Formation et perfectionnement / formation continue

Suite à l'enquête de l'hiver 1992/1993, la commission sous l'experte présidence de Roli Theiler a élaboré et organisé un vaste programme de cours de formation continue. Après divers cours CAD-MAP l'intérêt est quelque peu tombé, et d'autres de ces cours ne sont pour l'instant pas prévus. En revanche, les cours traitant des réseaux des points fixes planimétriques 3 ont rencontré un intérêt dépassant nos espérances, puisqu'environ 160 personnes s'y sont intéressées. Le problème consiste maintenant à caser tout ce mode et à trouver des enseignants. D'autres cours sur le droit foncier auront ou ont déjà eu lieu. Afin d'aider nos collègues sans travail, la commission a rassemblé une documentation sous le titre «Chômeur – que faire?» Celle-ci comporte des informations générales ainsi que des documentations régionales, selon le lieu de résidence du demandeur. Des annonces pour l'obtention ont été publiées dans cette revue à la fin de 1993.

(Voir aussi le rapport annuel du président de la commission.)

Questions contractuelles et de travail – Convention et conditions d'engagement

Les adaptations des conventions et conditions d'engagement, entrées en vigueur le 1^{er} janvier 1993, étaient à l'origine limitées à une année et ce à condition d'une révision des dites conventions. Au vu du retard pris par celle-ci, le GP a accepté de prolonger ces adaptations d'une année. Plus de 15 mois après l'annonce de cette révision, nous avons enfin reçu ce projet. Malheureusement nous avons constaté une très nette dégradation de cette convention, ainsi que la perte de certains acquis. Pour cette raison, nous avons décidé de faire une nouvelle fois une enquête auprès de nos membres, afin d'entendre la voix de la base de notre association. Avec vos avis clairs et tranchés nous pouvons espérer défendre l'intérêt du plus grand nombre de nos collègues.

Quant à la résolution prise lors de l'AG de l'an dernier (voir PV dans le no 9/93 de la revue MPG) et envoyée au GP, nous n'avons eu aucune réaction à ce jour!

A la fin de l'année dernière, grâce à une inter-

vention énergique de l'ASTG, un licenciement non conforme à la convention a pu être réglé à la satisfaction du collègue concerné. (Voir aussi le rapport annuel du président de la commission.)

Révision des statuts ASTG

L'admission au sein de l'ASTG des apprentis et la création d'un secrétariat central externe ont nécessité la prise d'un certain nombre de mesures urgentes, pas toujours prévues ou conformes aux statuts. Le CC a donc pris la décision de les réviser. Un petit groupe de travail issu du CC sous la conduite du vice-président a élaboré un projet épuré, simplifié et clarifié. En novembre, les présidents des sections ont obtenu, lors de leur séance annuelle, des explications sur les modifications apportées et les motifs qui ont guidé les auteurs. Les présidents ont apprécié l'excellent travail de révision, comme leur a aussi plu l'ouverture de l'ASTG à tous les collaborateurs de la branche. Celle-ci a débouché sur une proposition de changement du nom de notre association, proposition qui a réuni (à ce niveau) presque tous les suffrages. Les sections ont ensuite été invitées à donner leur avis, et après un remaniement et un contrôle juridique ce projet sera publié dans le no 5/94 du MPG. Le comité central invite tous les membres à bien étudier ce projet, et le cas échéant nous faire part de vos remarques. Finalement, nous espérons pouvoir faire approuver les nouveaux statuts de l'ASTG lors de la prochaine assemblée générale à Coire.

Secrétariat central

L'ASTG et le comité central ont eu la main heureuse en créant un secrétariat externe et en le confiant à une secrétaire professionnelle. Le CC, les commissions et en particulier le président central sont ainsi déchargés d'un travail considérable et parfois ingrat, ce qui leur laisse le temps de se consacrer aux tâches et problèmes importants. Il est à mentionner que grâce à l'organisation, à la compétence et à l'engagement de Mme Balmer, ce service ne coûte pas plus cher qu'auparavant.

Consultations

Plusieurs fois durant l'année 1993, l'ASTG a été invitée à prendre position sur des objets divers. La plupart d'entre eux n'ont pas ou peu provoqué de remarques. Ce fut le cas pour une version complétée du «Manuel sur la REMO», ainsi que sur «L'ordonnance concernant le brevet fédéral d'ingénieur géomètre» et «L'ordonnance concernant les disciplines techniques de l'examen théorique et les matières d'examen pour le brevet d'ingénieur géomètre», deux ordonnances dont nous nous jugeons (à part quelques exceptions) peu concernés. En revanche, «L'ordonnance technique sur la mensuration officielle – OTEMO» nous a paru plus importante à étudier; ce sera tout de même notre «future bible» pour l'exécution de notre métier. En novembre dernier j'ai eu l'occasion de participer à un séminaire de deux jours, organisé par la conférence des services cantonaux du cadastre, et durant lequel

cette ordonnance a été analysée et disséquée à fond. L'information a ainsi mieux passé, et malgré le peu de remarques de la part des sections il nous a été possible de prendre position et de relever un certain nombre de points qui nous semblaient mériter un examen plus approfondi.

Conférence des présidents

Le 6 novembre 1993, le Comité central a convoqué les présidents des sections à une séance à Olten. Pas de regrets, un temps maussade et pluvieux n'invitait de toute façon personne à la promenade. – Les morceaux de choix de cette journée furent la révision des statuts et le projet des nouvelles conventions et conditions d'engagement. Avec des informations générales et détaillées sur les tâches de l'ASTG et les affaires en cours, la journée a été bien remplie.

Fédération des Sociétés suisses d'Employés – FSE

Fin octobre à Berne, notre organisation faitière a célébré avec faste son 75^e anniversaire. Outre les discours habituels lors de telles manifestations, un remarquable exposé de M. le Conseiller fédéral Delamuraz a retenu l'attention des quelques 150 invités. La presse en a rappelé l'essentiel. Quelque jours plus tard a eu lieu à Zürich la traditionnelle séance des présidents des petites associations groupées au sein de la FSE, où furent évoqués les problèmes inhérents à chaque association, la situation économique et le marché du travail. Un échange général d'idées à la fin de la séance s'est prolongé encore durant le dîner.

Direction fédérale des mensurations cadastrales

Lors de son exposé à l'occasion de notre dernière AG à Lausanne, M. le Directeur des mensurations Walter Bregenzer a annoncé son ultime participation à notre assemblée en raison de sa mise en retraite dès la fin mars de cette année. Bien entendu, plus de 9 mois avant le terme de son mandat, l'ASTG n'a pas pu le laisser partir comme ça, et nous aurons l'honneur de prendre congé de lui de manière officielle le 11 juin prochain à Coire. Quant à la succession de M. Bregenzer, ce fut un autre problème. Non pas qu'il eût manqué des personnes compétentes, mais nos hautes instances avaient, le plus normalement du monde, envisagé de ne plus pourvoir ce poste, dégradant la D+M en simple service de l'Office fédéral de l'Aménagement du territoire. La levée de boucliers de toute la profession et les lettres d'à peu près tous les groupes et associations professionnelles adressées au chef du DFJP, M. le Conseiller fédéral Arnold Koller, ont finalement porté leurs fruits.

Ainsi, quelques jours avant Noël le Conseil fédéral a nommé M. le Professeur Dr. Marco Leupin nouveau chef de la D+M. Il entrera en service le 1^{er} juillet de cette année. A l'occasion de notre AG à Coire, nous aurons donc aussi le plaisir d'accueillir le nouveau Directeur. Une lourde tâche l'attend à ce poste important, et il tentera de faire avancer l'exécution de la MO93, malgré les auspices

peu favorables. L'ASTG lui souhaite d'ores et déjà beaucoup d'énergie, de satisfaction et de joies dans sa nouvelle activité; nous lui assurons déjà notre total soutien et nous nous réjouissons d'une excellente collaboration.

La situation sur le marché du travail

Il n'est pas besoin de faire de longs discours, chacun sait que la situation économique, et par là aussi le marché du travail, est non seulement loin d'être rose, mais carrément gris-foncé. Dieu merci, nous n'atteignons pas les pourcentages de chômeurs des pays qui nous sont proches; cependant plus de 180 000 personnes sans travail dans un petit pays comme le nôtre est quand même source d'inquiétude. Pour beaucoup, et parmi eux pour un nombre important de collègues de tous niveaux, l'année écoulée a été difficile, voire dramatique.

Pour l'année en cours les perspectives de reprise ne sont guère encourageantes, quand bien même les plus optimistes parlent d'une relance prochaine, d'abord timide il est vrai. Pour les mal lotis, mais biensûr aussi pour les autres, le moment est donc venu de mettre tous les atouts de leur côté, en essayant d'améliorer et de compléter leurs connaissances par des cours de formation continue. D'ailleurs, la plupart de ces cours sont subventionnés ou même financés par les pouvoirs publics et les caisses de chômage. Alors autant en profiter, le perfectionnement n'a jamais fait de mal à personne; en revanche une personne bien formée a plusieurs cordes à son arc lui offrant des chances accrues de retrouver de l'embauche et un travail gratifiant et rémunérateur.

Rappelons aussi, que nos membres peuvent profiter dans diverses entreprises d'un certain nombre de rabais et privilèges. Les informations y relatives ont été communiquées à tous les membres avant Noël ou peuvent être obtenues auprès du secrétariat central. Par ces temps de restrictions et de non-augmentation, tout gain, ou plutôt non-dépense, est bon à prendre.

Démissions et élections

Cette année nous enregistrons heureusement peu de démissions de fonctionnaires de l'association. En revanche, un poste devenu vacant l'an dernier au sein du comité central n'a pas pu être repourvu lors de l'AG de Lausanne. C'est dommage, car durant toute une année un collègue n'a pas:

- pu profiter de l'excellente ambiance dans ce collège
- pu démontrer ses idées, son enthousiasme, sa jeunesse d'esprit et son humour
- avant environ 1450 autres membres, pris connaissance en primeur d'un grand nombre d'informations importantes
- pu apporter sa pierre à l'édifice ASTG pour le faire grandir et prospérer.

Alors chère ou cher Collègue, si vous êtes, ou plutôt, si tu es intéressé(e), n'hésite pas plus longtemps. Adresse-toi à ton président de section, à notre secrétaire centrale, aux membres du comité central ou à moi-même, tous te donneront avec plaisir les renseignements que tu pourrais souhaiter. Parions que

tu ne regretteras pas ta décision. A bientôt donc et sois le (la) bienvenu(e)!

Conclusions

Dans quelques jours ma deuxième année de présidence s'achèvera. En raison de la conjoncture difficile elle m'a apporté, ainsi qu'aux organes dirigeants, un surcroît de travail mais aussi de riches enseignements. Nous espérons tous qu'une amélioration s'annonce rapidement, bien des choses deviendraient plus faciles. En attendant, je vous souhaite du courage, de la persévérance et de la patience si les difficultés vous guettent. Je fais appel à ceux qui n'ont pas ces problèmes afin qu'ils soutiennent dans leurs démarches ceux qui peinent à s'en sortir tout seuls.

La charge de président a cependant aussi ses bons côtés. Ainsi, les heures et les jours passés en tant qu'invité des services et associations apparentées, telles que D+M, CCCC, GP/SSMAF et SSMAF, resteront gravés dans ma mémoire. L'occasion m'est alors donnée de faire de nouvelles connaissances, de rencontrer des amis et des collègues, bref de fraterniser dans une ambiance joviale et chaleureuse.

Avant de terminer je tiens à m'excuser, si par mégarde j'ai froissé quelqu'un. Pardon aussi à ma famille et à mes amis, si je ne puis, en raison de nombreuses absences et heures de bureau (et cela pour quelque temps encore), leur accorder autant de temps qu'ils souhaiteraient et que j'aimerais bien pouvoir leur donner. Je les remercie de leur patience, mais il y a parfois des priorités...

Pour conclure ce rapport, je tiens à présenter mes sincères remerciements à mes collègues du Comité central. Par leur soutien, leur aide, leur collaboration active et leur présence ils ont grandement facilité mon travail. Un coup de chapeau et un grand Merci aux présidents des commissions et leurs équipes, eux aussi ont senti la récession par ricochets et ont tâché de la rendre plus supportable et profitable. Je ne voudrais pas oublier les sections et leurs présidents, des hommes et des femmes qui font un grand travail, parfois dans l'ombre, mais qui est oh combien efficace. Qu'ils en soient ici remerciés de tout cœur. Ma reconnaissance va également aux autorités, qu'elles soient fédérales, cantonales ou communales, aux associations professionnelles, aux partenaires contractuels, pour qui tout n'a pas été facile non plus, aux écoles et à tous ceux qui nous ont aidé et soutenu de quelque manière que ce soit. Mes remerciements vont à vous, chers membres, car sans vous et votre participation, que ferions-nous? Finalement, je tiens à exprimer ma plus vive gratitude à notre secrétaire centrale. Chère Marja: par ton travail impeccable et exécuté à la perfection, par ta bonne humeur en tout instant, par ta gentillesse, tu rends ma charge supportable, voire agréable. Sans toi et ton aide, je pense que je ne serais déjà plus là!

Le président central: Paul Richle

Rendiconto annuale del Presidente centrale per l'anno 1993

L'anno scorso, in occasione del mio primo rendiconto annuale, mi ero rallegrato di aver potuto iniziare la mia presidenza in condizioni ideali e in modo «relativamente calmo». Vi posso assicurare che questo non è durato a lungo! Purtroppo si sono concretizzati gli indici in ribasso del volume di lavoro, registrati all'inizio del 1993. La pessima situazione economica, le finanze pubbliche agli estremi, le pressioni delle diverse parti non hanno contribuito a mantenere un'atmosfera di serenità. Il risultato di tale degrado generale risiede nella disoccupazione in continuo aumento, anche nella nostra professione. Paradossalmente questa situazione apporta agli organi direttivi della vostra Associazione professionale una mole eccedentaria di lavoro nell'intento di appoggiare, assistere o difendere i colleghi toccati più dalla malasorte – oso fortunatamente dire – della maggior parte degli operatori nel settore catastale. Ma procediamo con ordine.

Durante le tre riunioni di un giorno tenutesi ad Aarau, Basilea e Baden, il Comitato centrale ha liquidato gli affari correnti dell'Associazione e ha dovuto occuparsi di svariati dossier sia nuovi che in fase di realizzazione. L'assemblea generale si è tenuta a maggio a Losanna su due giornate, la prima dedicata al comitato centrale allargato, la quale, oltre alla preparazione dell'assemblea del giorno dopo, serve a definire anche le grandi linee della politica dell'ASTC. A novembre, Olten ha accolto la tradizionale riunione dei presidenti. Oltre alle innumerevoli informazioni comunicate alle sezioni, il piatto forte consisteva nella revisione dei nostri statuti.

Composizione del comitato centrale

Presidente: Paul Richle, 1009 Pully
Vicepresidente: Richard Staub, 8353 Elgg
Segretario: Albert Anliker, 4114 Hofstetten
Cassiere: Heinz Haiber, 6043 Adligenswil
Redattore: Walter Sigris, 5507 Mellingen
Membro: Ulrich Blatter, 4500 Soletta
Membro: vacante!

Effettivo dei membri al 31 dicembre 1993

Effettivo totale dei membri	1459
di cui:	
Membri d'onore	7
Membri veterano	126
Membri liberi	11
Apprendisti e studenti	87
Membri femminili	76
Membri collettivi	6
Inattivi (estero)	4

L'aumento di 91 membri di un anno è un segno positivo. È indispensabile – e questo specialmente in tempi difficili – che si uniscano le proprie forze poiché più numerosi saremo e maggiore sarà il nostro impatto, e di conseguenza riusciremo a difendere con maggiore efficacia i nostri punti di vista e gli interessi dei membri.

Decessi

Nel 1993 abbiamo registrato la dipartita dei seguenti colleghi (vedi elenco nella versione francese).

Ammissioni

L'ASTC ha accettato i colleghi ed apprendisti seguenti (vedi elenco nella versione francese).

Auguriamo un cordiale benvenuto ai nuovi membri e in particolare ai 61 apprendisti e futuri colleghi.

Dimissioni

I colleghi seguenti hanno rassegnato le loro dimissioni dall'ASTC (vedi elenco nella versione francese).

Indipendentemente dai motivi che li hanno indotti a dimissionare, auguriamo loro tanto successo per la loro futura carriera professionale.

Esclusioni

I seguenti nominativi sono stati radiati dalla nostra Associazione (vedi elenco nella versione francese).

Inchiesta sul livello di formazione dei nostri soci

In primavera, al momento dell'invio della fattura per quota annuale, vi abbiamo chiesto di indicare sulla polizza di versamento qual era il vostro livello di formazione. 965 tra voi hanno risposto a questo miniquestionario, toccando una percentuale del 62%. La ripartizione si presenta nel seguente modo:

- 38% disegnatori catastali
- 44% tecnici catastali
- 10% ingegneri STS
- 2% professioni apparentate
- 6% pensionati

Apprendisti ed esami di fine tirocinio

Da un anno e mezzo a questa parte, gli apprendisti possono entrare a far parte dell'ASTC. Già un centinaio hanno fatto il grande passo, tra cui più di venti sono passati l'estate scorsa allo stadio di socio attivo, avendo ottenuto il certificato federale di disegnatore catastale. Questo afflusso di ragazzi e ragazze, pieni di entusiasmo e idee nuove, dovrebbe apportare una ventata benefica alla nostra Associazione. Per ciò che riguarda gli esami di fine tirocinio, abbiamo rilevato una notevole differenza tra il tasso di riuscita a Zurigo e quello a Losanna. Se a Zurigo un solo candidato (su 129) non l'ha superato, a Losanna i bocciati sono stati 25 (su 93). Sembra sicuro che non si tratti di un problema di formazione ma piuttosto di un problema d'esame. Sarà necessario armonizzare o uniformare questi esami affinché le esigenze e le difficoltà siano analoghe dalle due parti della Sarine.

Nella maggior parte dei cantoni, le classi di maturità professionale hanno preso avvio l'autunno scorso. Questo tipo di maturità sostituisce la scuola professionale superiore.

Esame professionale per tecnici-catastali

Il grido d'allarme lanciato l'anno scorso ha parzialmente portato dei frutti. Il corso prepa-

ratorio di Zurigo è stato adattato ai nuovi dati, il corso organizzato in Vallese è stato spostato a Vevey per l'essenziale e si estende su una durata di due anni. Le misure urgenti e una probabile presa di coscienza dei candidati hanno fatto sì che il 50% delle bocciature registrate negli scorsi anni è stato riportato al 40% nel 1993.

Tuttavia tale percentuale ci sembra ancora essere troppo alta. L'intensificazione degli sforzi di tutte le parti in causa (scuole, commissione d'esame, associazioni e candidati) dovrebbe permettere di migliorare ulteriormente la preparazione e di conseguenza anche il tasso di successo.

Uno dei problemi posti da questo esame è rappresentato dalle finanze. Per lottare contro dei deficit minacciosi, l'ASTC ha proposto diverse misure. Alla fin fine, l'UFIAML ha accettato un aumento del finanziamento dell'esame. Per contro, per motivi di infrastruttura, la segreteria della commissione d'esame rimane a Soletta. La commissione cerca di fare un massimo di economie. Purtroppo la SST ha deciso, per motivi finanziari, di ritirarsi dalla convenzione d'esame di Berna a partire dal 1995; rimane tuttavia garantito il suo appoggio tecnico. In occasione della riunione dei presidenti di novembre, i partecipanti si sono categoricamente pronunciati contro l'organizzazione di corsi preparatori da parte della commissione d'esame. Infatti quest'ultima pensava di triplicare le finanze dei corsi, trovando così delle risorse supplementari. Tuttavia l'eventuale soppressione delle sovvenzioni riporterebbe a zero guadagni!

Formazione e perfezionamento/aggiornamento professionale

In seguito all'inchiesta condotta nell'inverno 1992/93, la commissione – sotto l'esperta presidenza di Roli Theiler – ha elaborato e organizzato un ampio programma di corsi di perfezionamento professionale. Dopo alcuni corsi CAD-MAP, l'interesse è un po' calato e al momento non sono previsti altri corsi. Per contro, i corsi che trattano le reti dei punti fissi planimetrici 3 hanno riscontrato un interesse al di sopra delle nostre aspettative, visto che si sono annunciate 160 persone. Attual-

mente il problema risiede nel riuscire a sistemare tutti gli iscritti e a trovare gli insegnanti. Altri corsi di diritto fondiario hanno già avuto luogo o sono in fase di realizzazione.

Per aiutare i nostri colleghi senza lavoro, la commissione ha raccolto una documentazione intitolata «Disoccupato – e adesso?» che comprende delle informazioni generali e delle documentazioni regionali, a dipendenza del domicilio del richiedente. Gli annunci per riceverla sono stati pubblicati su questa rivista alla fine del 1993. (Vedi anche rendiconto annuale del presidente della commissione).

Questioni professionali e di categoria – Convenzione e condizioni d'assunzione

Gli adeguamenti delle convenzioni e delle condizioni d'assunzione, entrati in vigore il 1° gennaio 1993, erano originariamente limitati a un anno e questo presupponendo una revisione della suddette convenzioni. Visto il ritardo accumulato per quest'ultima, il GP ha accettato di estendere di un altro anno tali adeguamenti. Oltre 15 mesi dopo l'annuncio di questa revisione, abbiamo finalmente ricevuto il progetto. Purtroppo abbiamo constatato un netto degrado di questa convenzione nonché la perdita di alcuni punti conquistati. Per questo motivo abbiamo deciso di realizzare ancora una volta un'indagine presso i nostri soci per sentire qual è l'opinione della base della nostra Associazione. Una volta raccolti i vostri pareri ben chiari e definiti, speriamo di poter difendere gli interessi della maggior parte dei nostri colleghi.

Per ciò che attiene alla risoluzione adottata durante l'AG dell'anno scorso (vedi verbale nel numero 9/93 della rivista VPK) e successivamente inviata al GP fino a oggi non abbiamo sentito nessuna reazione! Alla fine dell'anno scorso, grazie all'intervento energico dell'ASTC, si è riusciti a regolare – con grande soddisfazione del collega in questione – un licenziamento non conforme alla convenzione (vedi anche rendiconto annuale del presidente di suddetta commissione).

Revisione degli statuti ASTC

L'accettazione degli apprendisti in seno all'ASTC e la creazione di una segreteria cen-

trale esterna hanno richiesto un certo numero di misure urgenti non sempre previste o conformi agli statuti. Il CC ha quindi deciso di effettuare una revisione. Un piccolo gruppo di lavoro, iniziato dal CC e sotto la vigilanza del vicepresidente, ha elaborato un progetto snellito, semplificato e chiarito. In novembre i presidenti delle sezioni hanno ricevuto, in occasione della loro riunione annuale, delle spiegazioni sulle modifiche apportate e sui motivi che stavano alla base delle considerazioni degli autori. I presidenti hanno approvato l'eccellente lavoro di revisione e hanno pure espresso soddisfazione per l'apertura dell'ASTC a tutti i collaboratori del settore. Questo fatto è scaturito nella proposta di cambiare la denominazione della nostra Associazione, proposta che ha raccolto (in tal sede) un'approvazione quasi unanime. Successivamente le sezioni sono state invitate a fornire il loro parere e, dopo un rimaneggiamento e un controllo giuridico, questo progetto sarà pubblicato nel numero 5/94 della VPK. Il comitato centrale invita tutti i soci a esaminare a fondo questo progetto e a trasmetterci le vostre osservazioni. Concludendo speriamo di riuscire a far accettare i nuovi statuti ASTC in occasione della prossima assemblea generale di Coira.

Segreteria centrale

L'ASTC e il comitato centrale hanno avuto l'idea fortuita di creare una segreteria esterna, confidandola a una segretaria professionista. Il CC, le commissioni e in particolare il presidente centrale vengono in tal modo alleggeriti da una notevole mole di lavoro, talvolta ingrata, fatto che lascia loro più tempo per dedicarsi a compiti e problemi importanti. Va menzionato che grazie all'organizzazione, alla professionalità e all'impegno della sig.ra Balmer, questo servizio non comporta costi superiori rispetto al passato.

Consultazioni

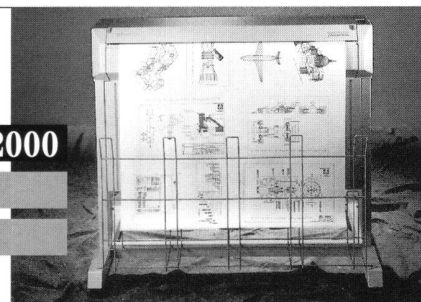
Parecchie volte durante il 1993, l'ASTC è stata invitata a prendere posizione su diverse tematiche, di cui la maggior parte non sono state praticamente fonte di nessuna osservazione. Questo è stato il caso per una versione completa del «Manuale RIMU»

DrawingMaster Professional Höchste Präzision und Detailgenauigkeit Der Direkt-Image-Plotter der Spitzenklasse

- ◆ Hochpräzise Darstellung – gestochen scharfe Linien mit unerreichter Randschärfe bewirken die höchste Ausgabequalität aller Rasterplotter
- ◆ Bedienungsfreier Betrieb – der Wegfall jeglicher Operatingkosten sorgt in Verbindung mit der integrierten Schachtfunktion für niedrige Folgekosten

- ◆ Hohe Anschlusskompatibilität – schafft die Verbindung zu nahezu allen Anwendungen in Maschinenbau, Architektur, Tiefbau, Elektrotechnik, Vermessung und Archivierung
- ◆ Hohes Durchsatzvermögen – bewältigt große Zeichnungsaufkommen, auch im 24-Stunden-Betrieb

Serie 52000



CalComp
Qualität in Bestform.

Ja, ich möchte mehr über den DrawingMaster Professional wissen.

Name (Herr/Frau): _____ Straße: _____
Titel: _____ PLZ/Ort: _____
Firma: _____ Telefon: _____

CalComp GmbH-Abt. Marketing Communications · Hermann-Klammt · Straße 1 · D-41460 Neuss · Tel.: 00 49 2131/9 55-0 · Fax: 00 49 2131/9 55-106

nonché per l'«Ordinanza relativa al brevetto federale di ingegnere geometra» e l'«Ordinanza relativa alle discipline tecniche dell'esame teorico e le materie d'esame per il brevetto d'ingegnere geometra», due ordinanze di cui noi (tranne alcune eccezioni) ci sentiamo poco toccati. Per contro l'«Ordinanza tecnica sulla misurazione ufficiale – OTEMU» ci è sembrata più importante per l'esame; in fondo rappresenterà la nostra «Bibbia futura» per l'esecuzione della nostra professione. Lo scorso novembre ho avuto occasione di partecipare a un seminario di due giorni, organizzato dalla conferenza dei servizi cantonali del catasto, durante il quale si è proceduto ad analizzare e sezionare questa Ordinanza. Si è così riusciti a far passare meglio l'informazione e malgrado le limitate osservazioni presentate dalle sezioni, ci è stato possibile prendere posizione, sollevando un certo numero di punti che sembravano meritare un esame più approfondito.

Conferenza dei presidenti

Il 6 novembre 1993, il comitato centrale ha convocato ad Olten i presidenti delle sezioni per una riunione. Senza rincredimenti, perché il tempo umido e piovoso non invogliava nessuno a mettere fuori il naso. I piatti forti di questa giornata sono stati la revisione degli statuti, il progetto delle nuove convenzioni e condizioni d'assunzione. Le informazioni generali e dettagliate sui compiti dell'ASTC e gli affari in corso hanno fatto volare la giornata.

Federazione delle società svizzere degli impiegati – FSI

A fine ottobre la nostra organizzazione-mantello ha celebrato a Berna il suo 75° anniversario. Accanto ai discorsi d'obbligo in manifestazioni di questo tipo, l'attenzione dei 150 invitati è stata attirata dall'interessante presentazione del consigliere federale Delamuraz. La stampa ha già riportato l'essenziale. Qualche giorno più tardi a Zurigo si è tenuta la tradizionale riunione dei presidenti delle piccole associazioni raggruppate in seno alla FSI, durante la quale si è fatto accenno ai problemi inerenti a ogni associazione, alla situazione economica e al mercato del lavoro. Dopo la riunione, lo scambio di idee si è protratto anche durante la cena.

Direzione federale delle misurazioni catastali

Durante la sua presentazione in occasione della nostra ultima AG di Losanna, il Direttore delle misurazioni, sig. Walter Bregenzer, ha annunciato che questa sarebbe stata la sua ultima partecipazione alla nostra assemblea perché andrà in pensione a fine marzo di quest'anno. Naturalmente, oltre 9 mesi prima della scadenza del suo mandato, l'ASTC non ha potuto lasciargli abbandonare la scena così alla spicciolata e avremo l'onore di poterci congedare da lui ufficialmente l'11 giugno prossimo a Coira. Per ciò che riguarda la successione del sig. Bregenzer, questa è una storia a sé stante. Non è che mancassero dei «papabili» competenti ma le nostre eccelse autorità avevano semplicemente deciso di non occupare più

questa posizione, degradando la D+M a un banale servizio dell'Ufficio federale della pianificazione del territorio. Le reclamazioni scaturite da tutti i settori della professione e le lettere di quasi tutte le associazioni di categoria, indirizzate al consigliere federale A. Koller, hanno finalmente portato i loro frutti. Quindi, alcuni giorni prima di Natale il Consiglio federale ha nominato il Professor Dr. Marco Leupin quale nuovo capo della D+M, il quale entrerà in servizio il 1° luglio di quest'anno. In occasione della nostra AG di Coira avremo il piacere di porgere il benvenuto al nostro nuovo direttore. Un arduo compito lo attende in questa carica importante ed egli tenterà di far avanzare l'esecuzione della MO93, malgrado gli auspici poco favorevoli. L'ASTC gli augura sin d'ora molta energia, soddisfazione e piacere nello svolgere la sua nuova attività e gli assicuriamo il nostro completo appoggio e ci rallegriamo di una perfetta collaborazione.

La situazione sul mercato del lavoro

A questo riguardo non c'è bisogno di stare a fare lunghi discorsi. Tutti sanno che la situazione economica – e quindi anche il mercato del lavoro – è ben lungi dall'essere rosea, anzi assume toni grigio scuro. Fortunatamente non raggiungiamo ancora i tassi di disoccupazione dei nostri paesi vicini. Tuttavia, 180 000 persone senza lavoro in un piccolo paese come il nostro sono fonte di preoccupazione. Per molti, e tra di loro c'è anche un numero rilevante di colleghi a tutti i livelli, l'anno appena concluso è stato non solo difficile ma anche drammatico. Per l'anno in corso, le prospettive di ripresa non sono assolutamente incoraggianti, anche se i più ottimisti parlano di un rilancio, prima timido ma non distante. Per i più sfortunati, ma naturalmente anche per gli altri, è venuto il momento di tentare il tutto per tutto, cercando di migliorare e completare le loro conoscenze, seguendo dei corsi di perfezionamento professionale. D'altra parte questi corsi sono sovvenzionati o persino finanziati dagli enti pubblici e dalle casse disoccupazione. Allora, tanto vale approfittarne, il perfezionamento professionale non ha mai fatto male a nessuno; per contro una persona adeguatamente formata ha diversi assi nella manica per trovare uno sbocco e un lavoro gratificante e redditizio.

Dobbiamo anche ricordare che i nostri membri, in diverse imprese, possono approfittare di un certo numero di ribassi e privilegi. Le relative informazioni sono state comunicate a tutti i soci prima di Natale oppure possono essere richieste presso la segreteria centrale. In questi tempi di vacche magre e di mancati aumenti, non bisogna lasciarsi scappare neanche il minimo guadagno o spesa evitabile.

Dimissioni ed elezioni

Per fortuna quest'anno registriamo poche dimissioni da parte dei funzionari della nostra associazione. Per contro, un posto divenuto vacante l'anno scorso in seno al comitato centrale non ha potuto essere riacquisito in occasione dell'AG di Losanna. È un peccato perché durante tutto un anno un collega non ha potuto:

- approfittare dell'eccellente atmosfera regnante in questo consesso;
- dar prova delle sue idee, del suo entusiasmo, della sua presenza di spirito e intraprendenza;
- come altri 1450 membri, prendere conoscenza in anteprima di una gran numero di informazioni rilevanti;
- apportare un suo mattone all'edificio ASTC per renderlo più grande e prospero.

Allora, cara o caro collega, se sei interessata/o cosa aspetti a farti avanti. Rivolgiti al presidente della tua sezione, alla nostra segreteria centrale, ai membri del comitato o direttamente a me, e ti forniremo con piacere tutte le informazioni richieste. Scommettiamo che non sarai delusa/o della tua decisione. A presto e che tua sua la/il benvenuta/o!

Conclusioni

Tra alcuni giorni porterò a termine il secondo anno di presidenza. Vista la difficile situazione congiunturale, quest'ultima ha portato a me, come pure agli organi direttivi, non solo un'ulteriore mole di lavoro ma anche ricchi insegnamenti. Speriamo tutti che si delinei rapidamente un miglioramento, il che non farebbe che semplificare molte cose. Nel frattempo auguro a tutti voi tanto coraggio, perseveranza e pazienza se le difficoltà sono in agguato. Sollecito coloro i quali non sono afflitti da questi problemi di appoggiare con le loro azioni chi ha difficoltà ad uscirne da solo.

L'incarico di presidente ha però anche i suoi positivi. Infatti serbo ben impresse nella memoria le ore e i giorni passati, in qualità di invitato dei servizi e delle associazioni apparentate come la D+M, CSCC, GP/SSCGR e SSCGR. Ho avuto occasione di fare nuove conoscenze, di incontrare amici e colleghi in parole povere di fraternizzare in un'atmosfera calorosa e gioviale.

Prima di concludere vorrei scusarmi se inavvertitamente ho offeso qualcuno. Inoltre, mi scuso anche con la mia famiglia e i miei amici se non riesco, viste le innumerevoli assenze e ore d'ufficio, ad accordare (ancora per qualche tempo) loro il tempo che vorrebbero ricevere e che vorrei loro concedere. Li ringrazio per la loro pazienza ma talvolta vi sono altre cose prioritarie...

Per concludere questo rendiconto voglio estendere i miei ringraziamenti anche agli altri. Un sentito grazie va ai miei colleghi del comitato centrale. Grazie al loro appoggio, al loro aiuto, alla loro collaborazione attiva e alla loro presenza mi facilitano di molto il mio lavoro. Tanto gratitudine e ringraziamenti vanno anche ai presidenti delle commissioni e alle loro équipes. Anche loro hanno sentito indirettamente la recessione e hanno cercato di renderla più sopportabile e proficua. Non voglio dimenticare neppure le sezioni e i loro presidenti, uomini e donne che svolgono un grande lavoro – spesso nell'ombra – ma che è altamente indispensabile. Li ringrazio tutti di cuore.

Il mio riconoscimento va anche alle autorità, indipendentemente che siano federali, cantonali o comunali, alle associazioni professionali, alle parti contrattuali – per le quale non

tutto è sempre stato facile – alle scuole e a tutti coloro che ci hanno aiutato e appoggiato in vario modo. Ringrazio anche voi, cari membri, perché senza di voi e la vostra partecipazione non potremmo fare nulla. E alla fine la mia più sentita gratitudine va alla nostra segretaria centrale. Cara Marja: con il tuo lavoro impeccabile ed eseguito alla perfezione, col tuo perenne buon umore, con la tua gentilezza, mi rendi sopportabile e persino piacevole il mio compito. Senza di te ed il tuo aiuto non penso che sarei più dove sono!

Il Presidente centrale: Paul Richle

Jahresbericht 1993 der Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen

Nachdem Ende 1992 die GF Sektion Wallis von den von beiden Verbänden an ihren Haupt- bzw. Generalversammlungen 1992 übereinstimmend beschlossenen Anpassung der Richtlöhne um 4% abgewichen ist, hat die GF Sektion Tessin Mitte Januar 1993 ihr Ausscheren bekannt gegeben. In einer heftigen Reaktion hat der VSVT das Vorgehen der GF Sektion Tessin verurteilt. Der VSVT erachtet es als gravierend und klar unzulässig, wenn sich Mitgliederverbände der GP SVVK das Recht herausnehmen wollen,

sich unilateral über partnerschaftlich ausgehandelte Abmachungen hinwegzusetzen. Mit Bedauern musste der VSVT zur Kenntnis nehmen, dass die GF Schweiz viel zu lau auf das Ausscheren ihrer Untersektion reagiert hat. An der erweiterten Zentralvorstandssitzung vom 14. Mai 1993 in Lausanne wurde ein Resolutionsentwurf an die Adresse der GF Schweiz verabschiedet, der das Vorgehen der GF Schweiz scharf rügt. Die Verlesung erfolgte anlässlich der Generalversammlung vom 15. Mai 1993.

Die GF bearbeitete die Anstellungsbedingungen sowie die Vereinbarung neu und schickte sie zur Vernehmlassung an ihre Sektionen. Anlässlich ihrer GV anfangs Juni wurde beschlossen, die bestehende Vereinbarung um ein Jahr, d.h. bis 31. 12. 1994 zu verlängern. Anfang September 1993 legte die GF SVVK dem VSVT einen ersten Entwurf der revidierten Anstellungsbedingungen und Vereinbarung vor.

Bereits am 18. September 1993 traf sich die Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen zu einer Sitzung. Bei der Vereinbarung musste eine merkliche Verschlechterung festgestellt werden. Kürzung der Richtlohntabelle auf sechs Jahre und Streichung der Kategorien II und IIIa, obwohl diese zwei Kategorien ca. 30% aller Angestellten ausmachen. Ferner Streichung des Teuerungsautomatismus bis 4%. Bei den Änderungsvorschlägen der Anstellungsbedingungen fällt die Umgestaltung «Vereinbarungs-Hierarchie» auf. Indivi-

duelle und regionale Vereinbarungen werden den schweizerischen Vereinbarungen vorgeordnet.

Die Kommission beschliesst, anstelle der Richtlohntabelle die Einführung eines neuen Blocksystems zu prüfen. Sie beantragt der Präsidentenkonferenz die Durchführung einer Umfrage Anfang 1994, um die Stimmung bei den Mitgliedern zu erfahren. An der Präsidentenkonferenz vom 6. November 1993 wurde dem Wunsch unserer Kommission entsprochen und die Kommission mit deren Durchführung beauftragt. Aus der Grundstimmung an der Präsidentenkonferenz war klar zu spüren, dass bei minimalen Verbesserungen im neuen Entwurf der GF doch die ungünstige Wirtschaftslage von dieser ausgenutzt wurde, um heute gültige Bedingungen nach unten zu korrigieren. Ob das für die Zukunft ein kluger Schritt ist?

L. Lyss

Rapport annuel 1993 de la Commission pour l'étude des questions contractuelles et de travail

Alors que le groupe patronal de la section Valais n'avait pas respecté à la fin de l'année 1992 l'adaptation de 4% des salaires de référence décidée à l'unanimité par les as-

Nikon bietet die totale Vermessungslösung für die Integration von Aussendienstarbeiten und Datenmanagement

- Erstklassige Entfernungs- und Winkelmessung
- Zweiachs-Kompensator
- Eingebautes MS-DOS kompatibles Betriebssystem
- Zwei Laufwerke für Daten- und Programmkarten
- Memory-Karten nach dem JEIDA/PCMCIA Standard
- Hochauflösendes Grafik-LCD-Display mit 256 x 80 Pixel und mehrstufiger Hintergrundbeleuchtung
- Universelles Aussendienstprogramm AP 700 E1
- Zwei Kommunikationsschnittstellen
- Lumi-Guide-Funktion
- Spezial veredelte Optik für präzise Anzielung der Messpunkte

Geo-Astor

Zürichstrasse 59a
8840 Einsiedeln

Telefon 055 / 53 82 76
Telefax 055 / 53 66 88



semblées générales 1992 des deux associations, le groupe patronal de la section Tessin annonçait à mi-janvier 1993 qu'il n'allait pas non plus respecter cette décision. L'ASTG a vivement protesté contre la décision de la section tessinoise. En effet, l'ASTG estime clairement inadmissible que les associations affiliées du GP-SSMAF s'arrogent le droit d'ignorer unilatéralement les conventions négociées entre les partenaires. C'est avec regret que l'ASTG a dû se rendre à l'évidence que la réaction du GP suisse face au non-respect de ces dispositions par leurs sections fut beaucoup trop timorée. La séance du 14 mai 1993 du Comité central élargi à Lausanne a adopté une résolution à l'adresse du GP suisse qui condamne sévèrement la manière d'agir du GP suisse. Cette résolution a été lue lors de l'assemblée générale du 15 mai 1993.

Le GP s'est occupé de la révision des conditions d'engagement et de la convention et les a envoyés aux sections pour prise de position. Lors de l'AG de début juin il fut décidé de prolonger la convention existante d'une année, c'est-à-dire jusqu'au 31 décembre 1994. Au début du mois de septembre 1993, le GP-SSMAF a présenté à l'ASTG son premier projet de révision des conditions d'engagement et de la convention.

Le 18 septembre déjà, la Commission pour l'étude des questions contractuelles et de travail s'est réunie en séance. Elle a constaté que la convention est nettement moins favorable, puisque l'échelle des salaires de référence a été ramenée à six ans et les catégories II et IIIa ont été supprimées, bien que ces deux catégories représentent environ 30% de tous les salariés. La compensation automatique du renchérissement jusqu'à 4% a également été supprimée. Les modifications des conditions d'engagement proposent un remaniement de la hiérarchie de la convention même qui donne la priorité aux conventions individuelles et régionales sur les conventions nationales.

La commission décide d'étudier l'introduction d'un nouveau système de blocs à la place de l'échelle des salaires de référence. Elle propose à la Conférence des présidents d'organiser un sondage au début de l'année 1994 pour connaître l'avis des membres. La Conférence des présidents du 6 novembre 1993 a donné suite au vœu de notre Commission qui a été chargée d'organiser cette enquête. La Conférence des présidents avait clairement le sentiment que malgré les améliorations mineures introduites dans le nouveau projet, le GP avait profité de la situation économique défavorable pour corriger vers le bas certaines conditions actuellement en vigueur. Est-ce judicieux pour notre avenir? La question reste posée.

L. Lyss

Rendiconto annuale 1993 della Commissione per le questioni professionali e contrattuali

Dopoché alla fine del 1992 il GP della Sezione Vallese si è scostato dall'adeguamento del 4% dei salari indicativi, deliberato in pieno accordo dalle due associazioni in occasione delle loro assemblee generali del 1992, a metà gennaio 1993 anche il GP della sezione Ticino ha reso noto il suo distacco dalla posizione comune. Dopo una reazione veemente, l'ASTC ha condannato il comportamento del GP sezione Ticino. L'ASTC ritiene che sia grave e inammissibile il fatto che le associazioni affiliate al GP SSCGR si aggiudichino il diritto di scavalcare unilateralmente gli accordi raggiunti congiuntamente. Con rammarico l'ASTC ha preso conoscenza della circostanza che il GP Svizzera ha reagito pacatamente allo scostamento delle sue sottosezioni. In occasione della riunione del comitato centrale allargato del 14 maggio 1993 a Losanna è stata deliberata una bozza di risoluzione che critica aspramente il comportamento del GP svizzero. Quest'ultima è stata letta il 15 maggio 1993 durante la nostra assemblea generale.

Il GP ha rielaborato le condizioni d'assunzione e la convenzione, inviandole alle sue sezioni per la presa di posizione. In occasione della sua AG di inizio giugno si è deciso di prolungare di un anno l'attuale convenzione, cioè fino al 31. 12. 1994. A inizio settembre il GP SSCGR ha presentato all'ASTC una prima bozza della revisione delle condizioni d'assunzione e della convenzione.

Il 18 settembre 1993 la commissione per le questioni professionali e contrattuali si è incontrata per una riunione. In merito alla convenzione si è constatato un notevole peggioramento. Infatti si registra una riduzione della tabella dei salari indicativi a sei anni e l'eliminazione delle categorie II e IIIa, benché queste due categorie rappresentino all'incirca il 30% di tutti gli impiegati. Inoltre si è registrata la cancellazione dell'automatismo di rincaro fino al 4%. Per le proposte di emendamento delle condizioni d'assunzione decade la ristrutturazione della «gerarchia di convenzione». Le convenzioni individuali e regionali avranno la meglio sulle convenzioni svizzere.

La commissione decide di introdurre un nuovo sistema a blocchi da sostituirsi alla tabella dei salari indicativi. Inoltre, ha richiesto alla conferenza dei presidenti di realizzare un'indagine all'inizio del 1994 per avere un'idea sulle impressioni dei soci. Durante la conferenza dei presidenti del 6 novembre 1993 si è fatto fronte alla richiesta della nostra commissione, incaricandola di eseguire tale inchiesta. Dall'atmosfera regnante alla conferenza dei presidenti si è chiaramente percepito che per i miglioramenti minimi nella nuova bozza del GP, quest'ultimo sfrutta la situazione economica svantaggiosa per correggere verso il basso le condizioni attualmente in vigore. Ma questa è veramente una manovra opportuna per il futuro?

L. Lyss

Jahresbericht 1993 der Stellenvermittlung

Ich wünsche Euch allen ein gutes Jahr! Haben wir auf der Arbeit auch nicht viel zu lachen, so muss es doch unser Ziel sein, den sozialen Frieden zu bewahren. Hoffnung ist der Glaube an das Gute, jedoch auch Ausdrück passiver Hilflosigkeit. Angesprochen sind dabei Arbeitgeber- und nehmer. Wenn wir als Teil unseres Arbeitsumfeldes den Richtlohn und die Anstellungsbedingungen bekommen, können wir unsere Kräfte gemeinsam für eine zukunftserhaltende Auftragslage einsetzen. Es geht wohlverstanden nicht um einen Verdrängungskampf unter den Geometerbüros, was grundsätzlich zum Stellenverlust in unserer Branche führen würde. Vielmehr soll die Optik flexibler werden und der Unternehmergeist im Geometer muss erwachen. Es geht um die Nischenbearbeitung, welche mit unseren Grunddaten und unter Ausnutzung unserer umfassenden Infrastruktur Zusatzverdienste bringen. Der Aufruf «starten statt warten!» macht sich auch bezahlt. Projekte können wir nur schwer verkaufen, fertige Produkte jedoch vermarkten. Eine risikolose Investition in die AV 93 muss doch verlockend sein. Das Ziel und der Weg dahin ist bekannt. Der Bund zahlt und mit den Gemeinden kann bei angespannter Finanzlage ein Leasing ins Auge gefasst werden (Was würden z.B. Autogargen ohne Leasingverträge umsetzen?!). Qualifizierte Arbeitskräfte sind verfügbar. Das Produkt ist polyvalent und ausbaufähig.

Anwendungen zählt die RAV und die Gemeindeinfo der GF SVVK auf. Also: Arbeitskräfte nutzen, neue Produkte anbieten, beim Aufschwung dabei sein. Vermarktung und Verkauf der Folgearbeiten wird unsere entscheidende und andauernde Herausforderung werden. Weitere strukturelle Bedingungen sind bürointerne Projektgruppen, Geld und Zukunftsvisionen. Arbeitnehmer- und geber brauchen den Mut, um alte Trampelpfade zu verlassen und neue Verantwortungen zu übernehmen. Vermessung hat Zukunft! Wenn alle mitmachen, bange ich nicht um unsere stellensuchenden Berufsleute. Dass im Jahr 1993 die Stellenvermittlung harzig wurde ist wohl jedem klar. Wenn man im Sinne dieses Schreibens z.B. einen Stellentausch unter Jugendlichen organisieren könnte, sähe ich einen Beitrag zur Entkrampfung auf dem Stellenmarkt. Die Stellenvermittlung ist bereit, entsprechende Fäden zu knüpfen.

A. Meyer

Hinweis an die VPK-Autoren

Bitte melden Sie Ihre Fachartikel und größeren Rubrikbeiträge frühzeitig beim Redaktionssekretariat oder Chefredaktor an. Senden Sie die Manuskripte bitte immer im Doppel.

Richtlinien für Manuskripte auf Disketten sowie allgemeine Hinweise für Fachartikel, Rubrikbeiträge und Sonderhefte erhalten Sie beim Redaktionssekretariat (Telefon 057 / 23 05 05, Fax 057 / 23 15 50).

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und danken für Ihre Mitarbeit.

Redaktion VPK

Rendiconto annuale 1993 dell'ufficio di collocamento

Auguro a tutti voi un anno coronato dal successo! Se sul lavoro non c'è tanto da ridere, il nostro scopo deve risiedere nel mantenimento della pace sociale. La speranza sta nel credere alle cose positive, ma essa è anche espressione di perplessità passiva. Questo appello è rivolto ai datori di lavoro e ai lavoratori. Se come componente del nostro ambito lavorativo riceviamo il salario indicativo e le condizioni d'assunzione adeguati, allora potremo unire le nostre forze per un futuro correlato da ordinazioni. Per intenderci bene, non si tratta di una lotta di spodestamento tra gli uffici di geometri che comporterebbe solo una perdita di posti di lavoro nel nostro settore. Ma piuttosto, bisogna rendere più flessibili le prospettive e risvegliare lo spirito imprenditoriale del geometra. Si tratta di una lavorazione in nicchie che, con i nostri dati base e lo sfruttamento della nostra completa infrastruttura, non farebbe che apportare guadagni supplementari. Vale anche la pena mettere in pratica il motto «iniziare invece di stare ad aspettare». Per noi è difficile vendere progetti, ma i prodotti finiti riusciamo a commercializzarli. Tuttavia, un investimento senza rischio nell'AV 93 deve pertanto essere allettante. L'obiettivo e la via da perseguire sono ormai noti. La Confederazione paga e con i comuni, in caso di situazione finanziaria tesa, si può prendere in considerazione un leasing. (Per es., cosa venderebbero i garages senza i contratti di leasing?) Si dispone di forze lavoro qualificate. Il prodotto è polivalente ed ampliabile. La RIMU e le informazioni comunali del GP SSCGR enumerano le applicazioni. Quindi: bisogna utilizzare le forze-lavoro, offrire nuovi prodotti, partecipare alla ripresa.

La commercializzazione e la vendita delle operazioni successive costituiranno la nostra sfida decisiva e durevole. Ulteriori condizioni strutturali sono rappresentate da gruppi di progetto interni agli uffici, denaro e prospettive future. I lavoratori e i datori di lavoro devono trovare il coraggio di abbandonare le vecchie piste battute ed essere pronti ad assumersi nuove responsabilità. Le misurazioni hanno un futuro! Se uniamo le nostre forze vien meno ogni timore per i nostri colleghi alla ricerca di un impiego. Tutti sono consapevoli che il 1993 è stato un anno difficile per il collocatore. Se nello spirito di questo scritto fosse possibile organizzare uno scambio di posti tra giovani, vedrei un contributo di distensione sul mercato dell'impiego. L'impiego di collocamento è disposto a intrecciare i relativi rapporti.

A. Meyer

Rapport annuel 1993 du bureau de placement

Tout d'abord, je vous souhaite à tous une très bonne nouvelle année! Même si la situation sur le marché du travail n'a rien de réjouissant en ce moment, notre objectif doit être le maintien de la paix sociale. L'espoir exprime

la confiance, mais il a également une connotation d'impuissance. Ceci concerne aussi bien les employeurs que les employés. Si nous obtenons le salaire de référence et les conditions d'engagement souhaités, nous pouvons réunir nos forces pour assurer notre avenir à tous. Il ne s'agit, bien entendu, pas d'un combat entre les bureaux de géomètres, ce qui conduirait inévitablement à une perte de postes de travail dans la branche. Au contraire, notre optique doit devenir plus flexible, et le géomètre doit développer son sens d'entrepreneur. Il s'agit de traiter les niches qui, grâce à nos données de base et à l'utilisation de l'ensemble de notre infrastructure, apportent des gains accessoires. Notre appel «démarrer au lieu de traîner» est également payant. Il est difficile de vendre des projets, alors que les produits finis n'ont plus qu'à être commercialisés. Un investissement sans risques dans la «Mensuration officielle 93» doit être tentant. Le but et la voie qui y conduit sont connus. La Confédération paie, et quant aux Communes, on peut toujours envisager un leasing en cas de situation financière tendue. (Que feraient les garages, par exemple, sans le leasing?!). La main-d'œuvre qualifiée est disponible, le produit est polyvalent et peut être développé. La REMO et l'information sur les communes publiées par le GP-SSMAF énumèrent les possibilités d'application. Servons-nous donc de notre main-d'œuvre pour proposer de nouveaux produits et pour contribuer à la relance. La commercialisation et la vente de travaux consécutifs seront à l'avenir des défis permanents et déterminants.

Les autres éléments à introduire dans le cadre de la modification des structures sont la création de groupes internes de planification, l'argent et une vision d'avenir. Les employeurs et leurs employés doivent avoir le courage de sortir des sentiers battus et d'assumer de nouvelles responsabilités. La mensuration a de l'avenir! Si nous nous mettons tous à l'œuvre, nos collègues à la recherche d'un emploi n'auront plus rien à craindre. Cependant, il n'est un secret pour personne qu'en 1993, le placement est devenu de plus en plus difficile. Un échange de postes de travail entre les jeunes collègues, par exemple, pourrait contribuer à assouplir la situation sur le marché de l'emploi. Notre bureau est prêt à nouer les premiers contacts.

A. Meyer

VSVT-Umfrage 1994

An alle Mitglieder!

Letzte Gelegenheit zum Abschicken Ihres Fragebogens.

Kommission für
Arbeits- und Vertragsfragen

Zeitschriftenkommission Commission de la revue

Jahresbericht 1993 VPK

Die VPK blickt wiederum auf einen vielfältigen Jahrgang zurück. 1993 erschienen drei Sondernummern und zwei Schwerpunkthefte:

- VPK 3/93: Computer Aided Engineering (CAD-Sonderheft)
- VPK 4/93: Ländliche Entwicklung und Umweltschutz in Polen (Sondernummer des Instituts für Kulturtechnik ETH Zürich)
- VPK 5/93: GIS und Umwelt (Themenheft zur Geotechnica)
- VPK 6/93: Themenheft Arealstatistik
- VPK 11/93: IBB Muttentz: 30 Jahre Abteilung Vermessungswesen – Auf dem Weg zur Fachhochschule (Sonderheft der Abteilung Vermessungswesen der IBB Muttentz).

Die Gesamtseitenzahl der VPK reduzierte sich gegenüber 1992 um rund 90 Seiten und erreichte mit 752 Seiten etwa den Stand von 1988. Mehrere Hefte in der zweiten Jahreshälfte mussten sich mit dem «Normal»umfang begnügen. Trotzdem gehört 1993 noch zu den «umfangreichen» Jahrgängen 1988–93. Es zeichnen sich jedoch wieder «dünnere» Jahrgänge ab, da sich Sponsoren für Sonderhefte und umfangreiche Themenhefte aber auch für farbige Illustrationen bei der heutigen Wirtschaftslage nur noch schwierig finden lassen.

Die Druckkostenbeiträge gingen 1993 gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 25 000.– (30%) zurück. Andererseits machte sich die Anpassung der Kosten für die Mehraufwendungen (Fr. 300.– pro Druckseite) und für das Redaktionssekretariat (Fr. 42 000.–) an die Teuerung gemäss neuem Vertrag mit dem Verlag bemerkbar. So resultierte 1993 ein Defizit von Fr. 18 500.– zulasten des VPK-Vermögens.

Um dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten und das VPK-Vermögen nicht weiter zu reduzieren, hat die Zeitschriftenkommission den Trägervereinen den Antrag um Erhöhung des jährlichen Zeitschriftenbeitrages ab 1995 von Fr. 110 000.– auf 120 000.– gestellt. Die Trägervereine müssen diese Erhöhung nun ihrerseits auf die Mitgliederbeiträge abwälzen, wozu die jeweiligen Hauptversammlungen das letzte Wort haben.

Der Anteil der französischsprachigen Fachartikel ging leider wieder auf 21% zurück, was etwa dem Stand der früheren Jahre entspricht; der Rekord von 1992 mit 32% konnte nicht gehalten werden. Bei den Rubrikbeiträgen beträgt der Anteil sogar nur 14%. Der Anteil der italienischsprachigen Beiträge beträgt rund 4%. Es bedarf weiterhin grosser Anstrengungen, französisch- und italienischsprachige Beiträge zu akquirieren. Zwei- und dreisprachige Artikel sollten dagegen die Ausnahme bleiben.

Th. Glatthard